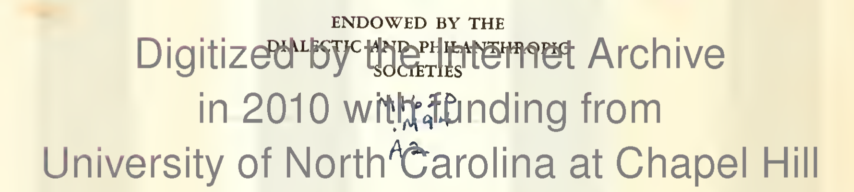


H. NINDE.









PARIS, ENOCH PÈRE ET FILS. LONDON, ENOCH & SONS. COPENHAGEN, WILHELM HANSEN.

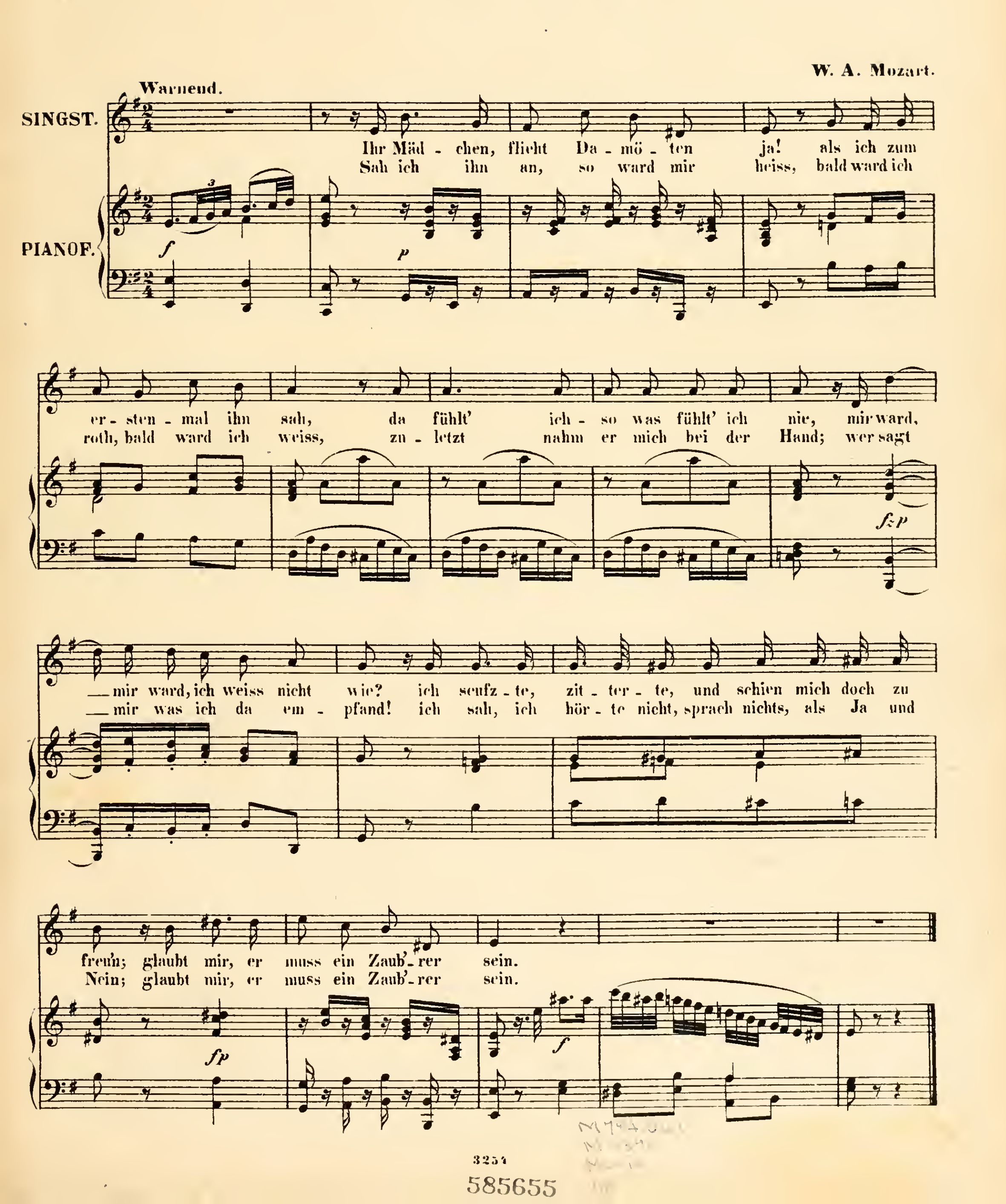
AMSTERDAM, SEYFFARDT'SCHE BUCHHANDLUNG.

INHALT.

Stich und Druck von Henry Litolff's Verlag in Braunschweig.

1.

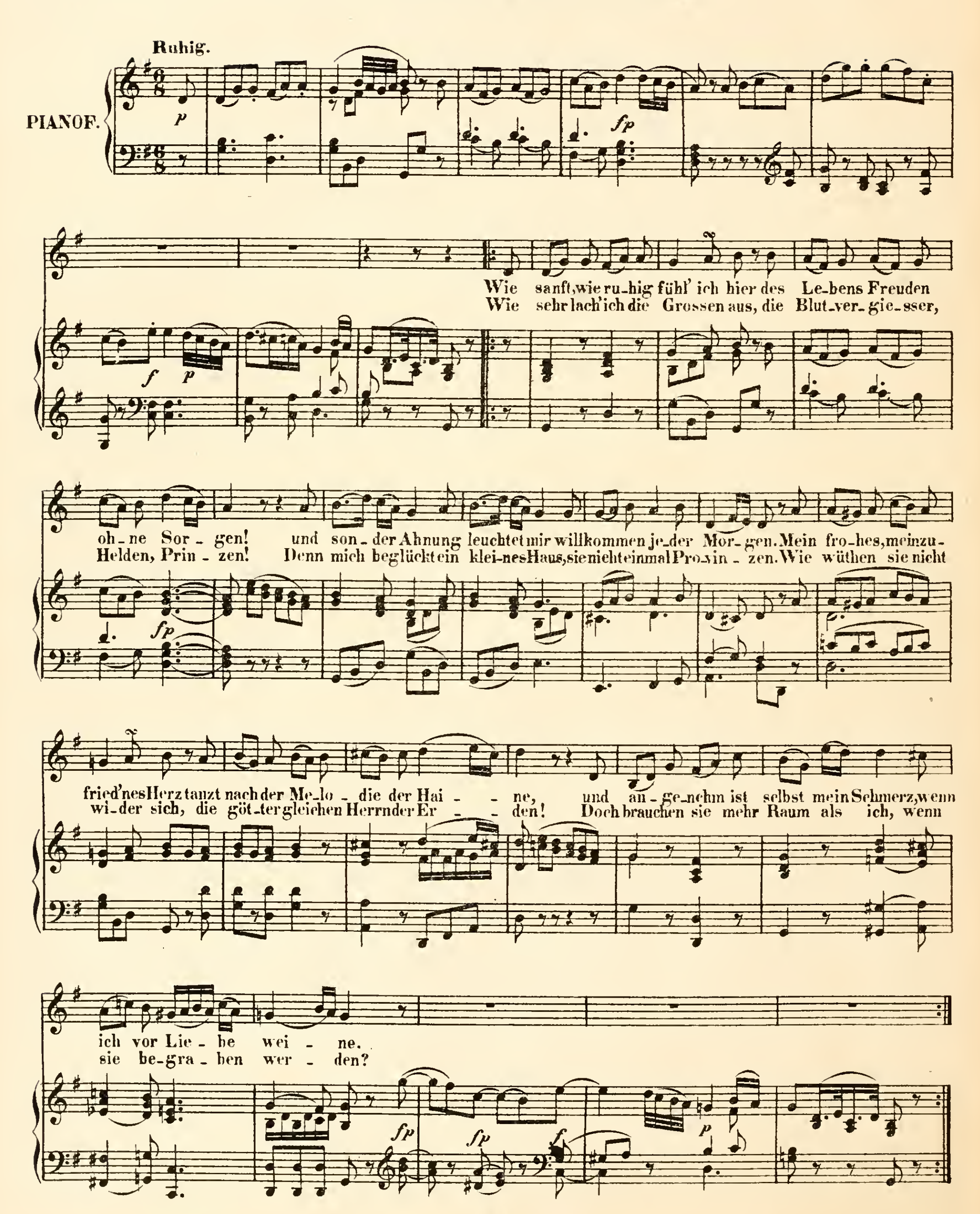
DER ZAUBERER.



3254

2.

DIE ZUFRIEDENHEIT.



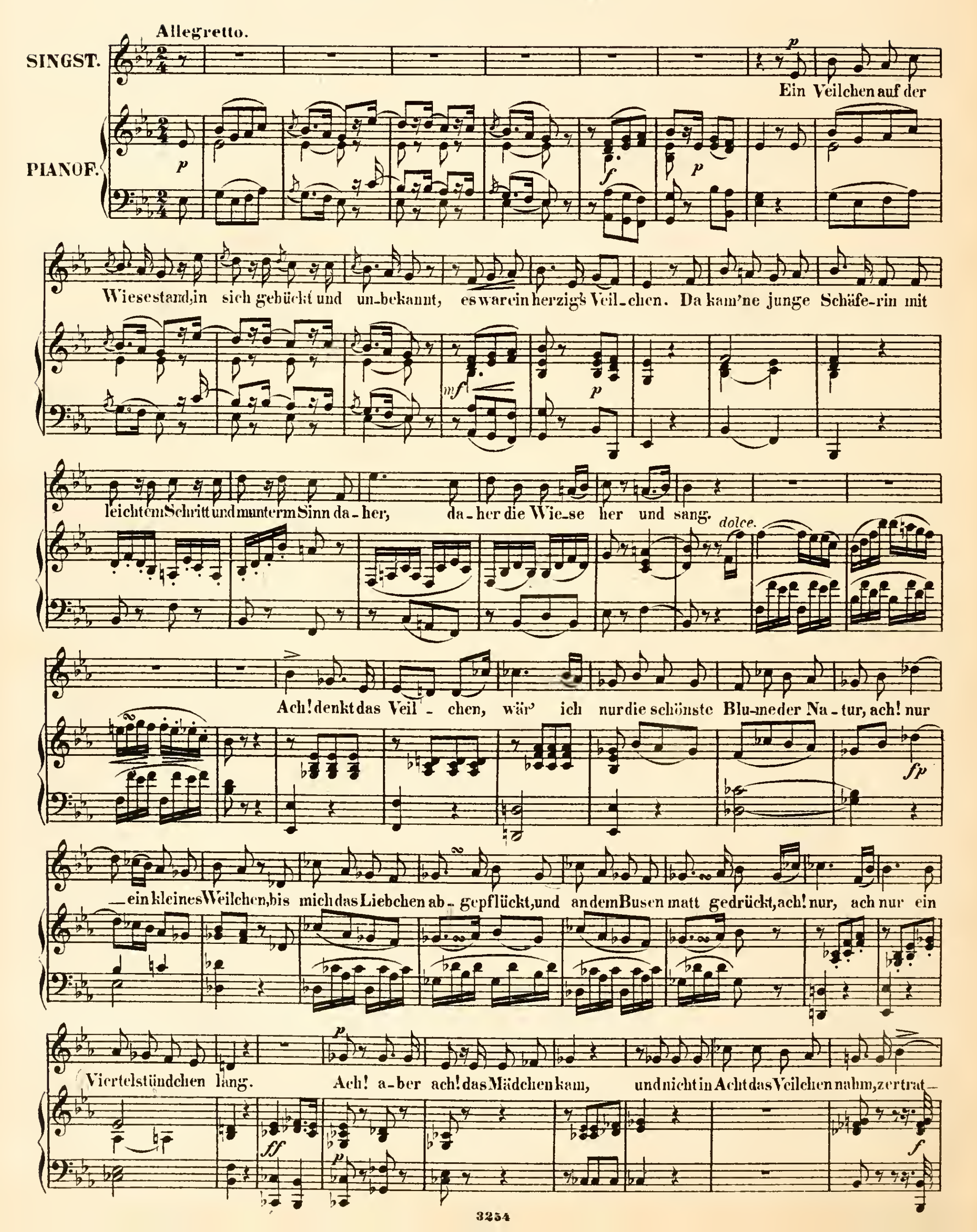
3.

DIE BETROGNE WELT.



4.

DAS VEILCHEN.





5.

TRENNUNG UND WIEDERVEREINIGUNG.

Langsam.

SINGST.

1. Selbst En - gel Got - tes weinen, wo Lie - bende sich tren - nen; und ich soll le - ben können, E___
2. wachend nur, auch träumend umschwebst du, Mädchen, im - mer in dei - ner Rei - ze Schimmer, gleich
3. könnt' ich's je ver - gessen, als du mit lei - sem Be ben, nach langem Wi - der - streben ge___

PIANOF.

p

1. li - se, oh - ne dich? Fremd allen Er - den - Freuden, nagt mich nur bitt' - res Leiden, und du? und du?
2. ei - ner Nymphe, mich. Oft wähn' ich voll Ent - zücken dich an mein Herz zu drücken: und du? und du? Vielleicht auf ewig ver-
3. stand'st, du lieb - test mich? wie war ich da - so fröhlich! wie fühlt' ich mich so se lig! und nun _ und nun _

mf

f

p

f

· gisst E - li - se mich, vielleicht auf ewig vergisst sie mich!

2 Nicht
3 Wie
4 Wie

f

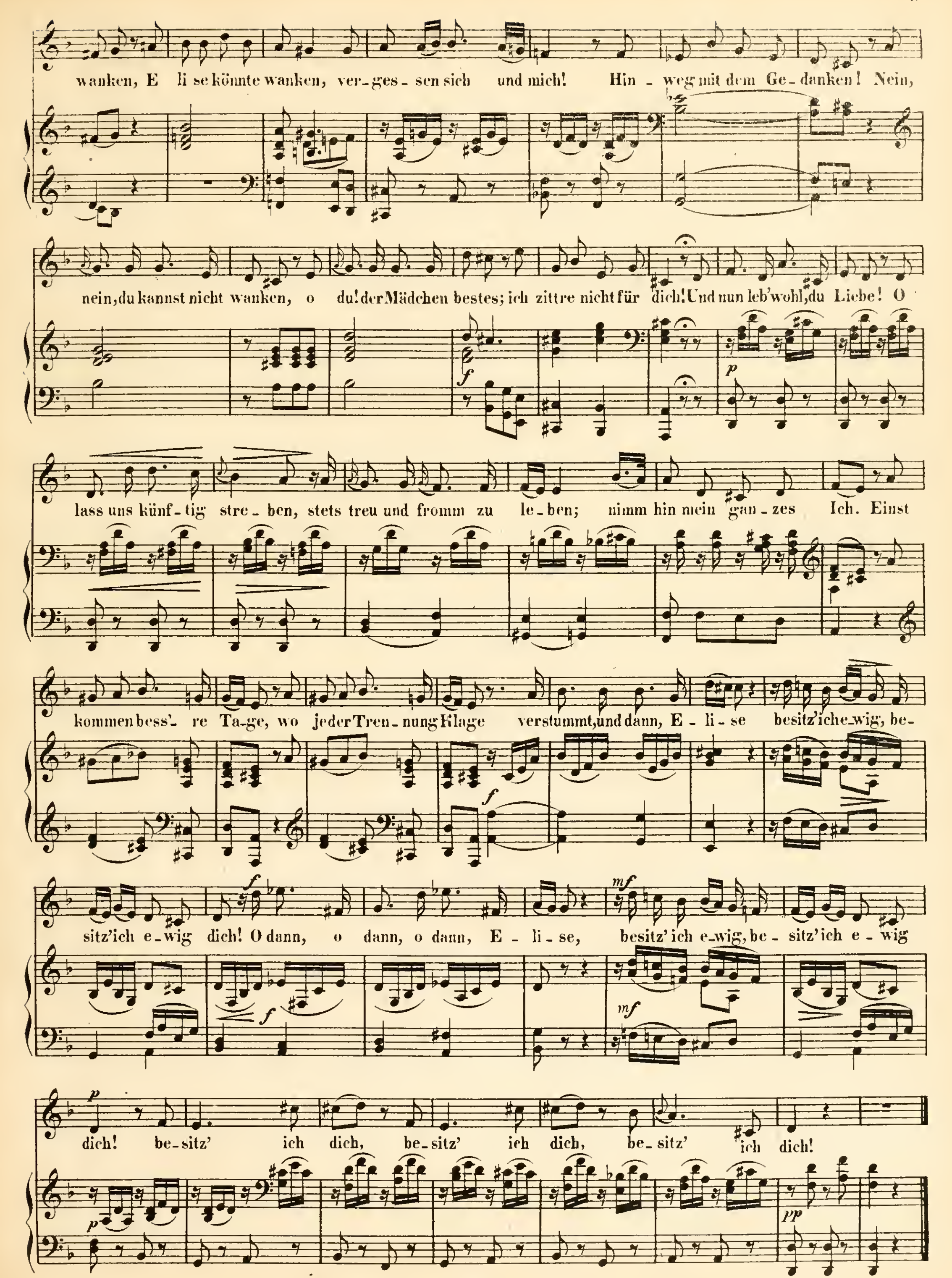
p

p

fzp

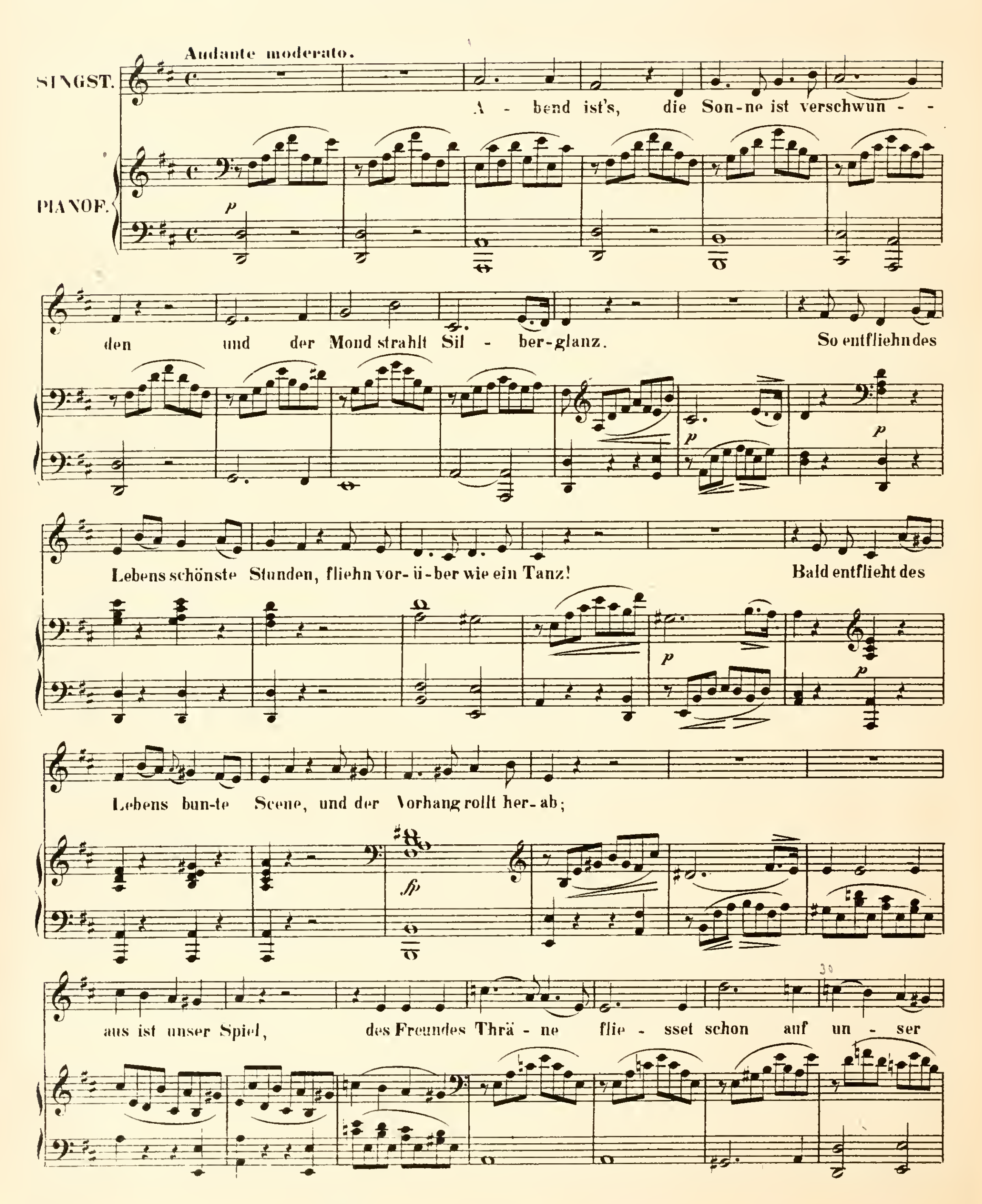
fp


könnt' ich dich ver-ges-sen, dich, de-ren rei-ne Tu-gend beim stärksten Reiz der Ju-gend nie
der Ver-su-chung wich? Oft wollt' ich Schwacher wanken, doch du hielt'st mich in Schranken, und nun, und nun,
vielleicht auf e-wig ver-lässt E-li-se, mich vielleicht auf e-wig verlässt sie mich! Der
Lie be Se-lig-kei-ten, ach! wie so we-nig Stunden hat sie mein Herz em pfunden! wie kurz war nicht mein
Glück! Nur freu-den-lee-ren Wegen starrt jetzt mein Blick ent-gegen: denn ach! vielleicht auf e-wig
flieht E-li-se mich! Kaum wag' ich's ihn zu fassen, den schrecklichen Ge-danken: E-li-se könnte


wanken, E li se könnte wanken, ver_ges_sen sich und mich! Hin_weg mit dem Ge_danken! Nein,
nein, du kannst nicht wanken, o du! der Mädchen bestes; ich zittre nicht für dich! Und nun leb' wohl, du Liebe! O
lass uns künf_tig stre_ben, stets treu und fromm zu le_ben; nimm hin mein gan_zes Ich. Einst
kommen bess'_re Ta_ge, wo jeder Tren_nung Klage verstummt, und dann, E_li_se besitz' ich e_wig, be_
sitz' ich e_wig dich! O dann, o dann, o dann, E_li_se, besitz' ich e_wig, be_sitz' ich e_wig
dich! be_sitz' ich dich, be_sitz' ich dich, be_sitz' ich dich!

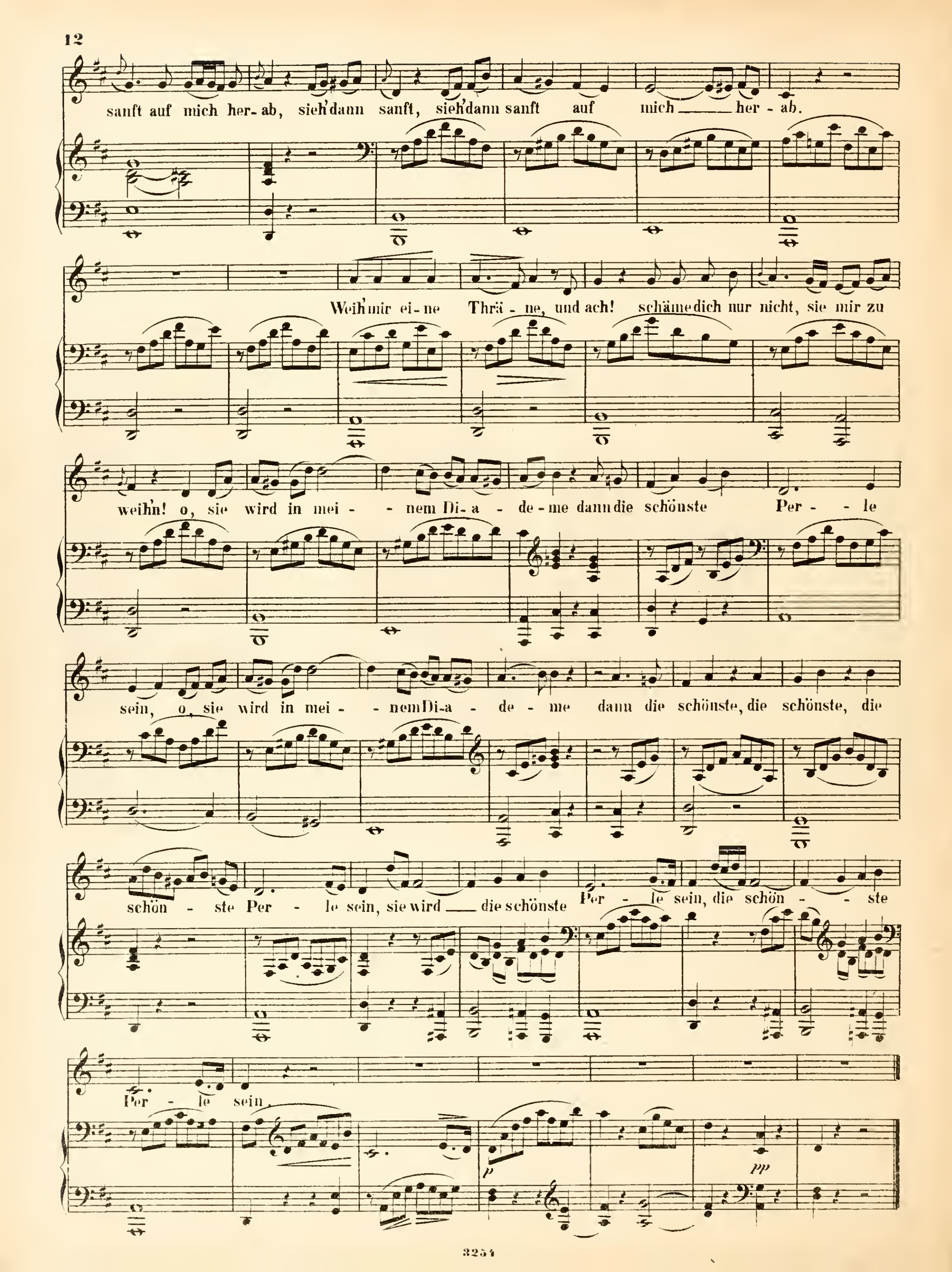
6.

ABENDEMPFINDUNG.



3254


Grab. Bald viel-leicht mir weht, wie Westwind lei-se, ei-ne stil-le Ahndung
zu: End' ich die-ses LebensPilgerrei-se, flie-ge in das Land der
Ruh'! Werdet ihr an meinem Grabe wei-nen, trau-ernd
mei-ne A-sche sehn, dann, o Freunde, will ich euch erscheinen und will Him-mel
auf euch wehn. Schenk' auch du ein Thränchen mir, und pflücke
mir ein Veilchen auf mein Grab; und mit dei-nem see-len-vol-len Blicke sieh' dann
p


sanft auf mich her-ab, sieh' dann sanft, sieh' dann sanft auf mich her-ab.
Weih' mir ei-ne Thrä-ne, und ach! schäme dich nur nicht, sie mir zu
weih'n! o, sie wird in mei-nem Di-a-de-me dann die schönste Per-le
sein, o, sie wird in mei-nem Di-a-de-me dann die schönste, die schönste, die
schön-ste Per-le sein, sie wird die schönste Per-le sein, die schön-ste
Per-le sein.
p
pp

7.

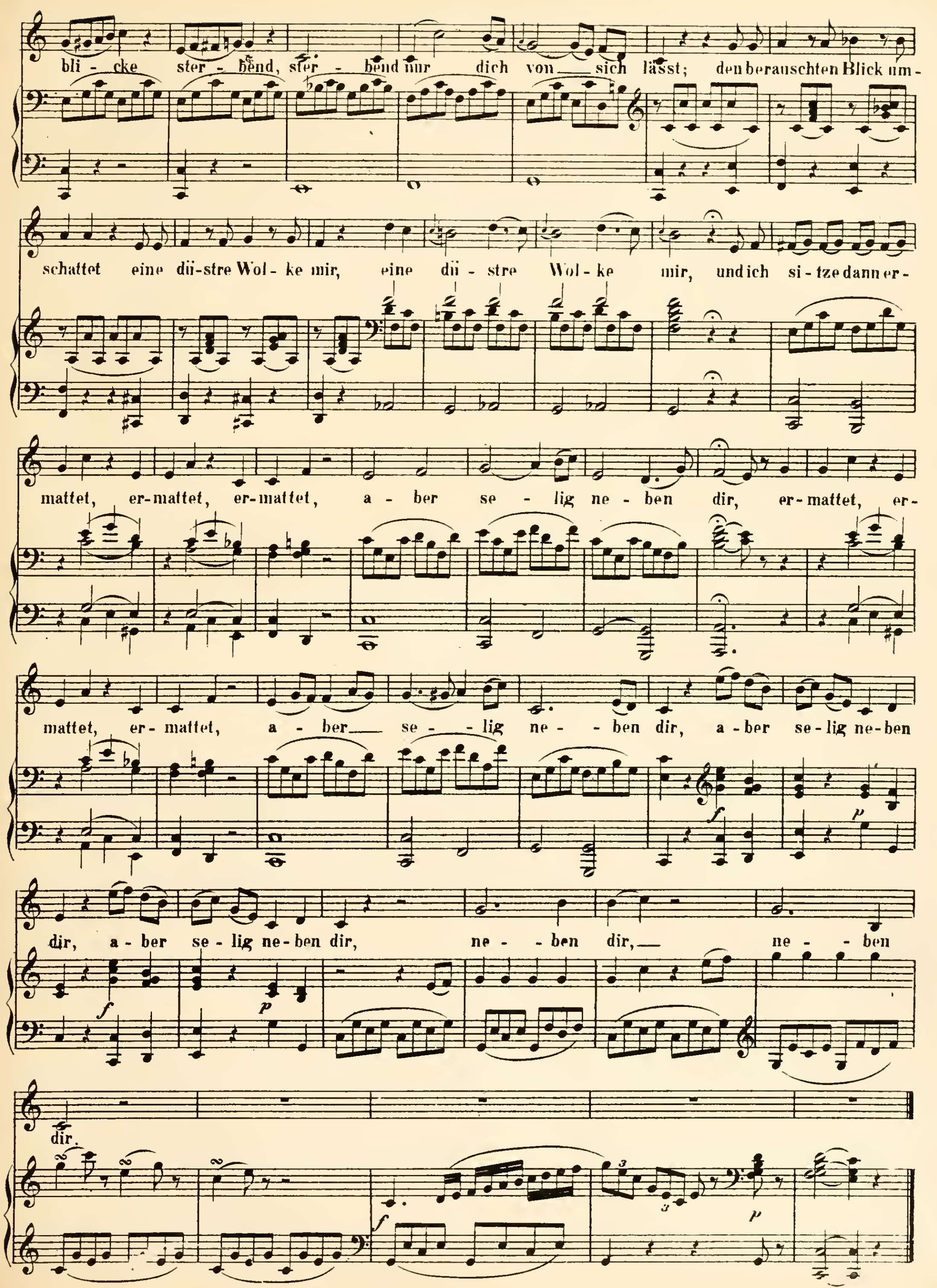
UNGLÜCKLICHE LIEBE.



8.

AN CHLOE.

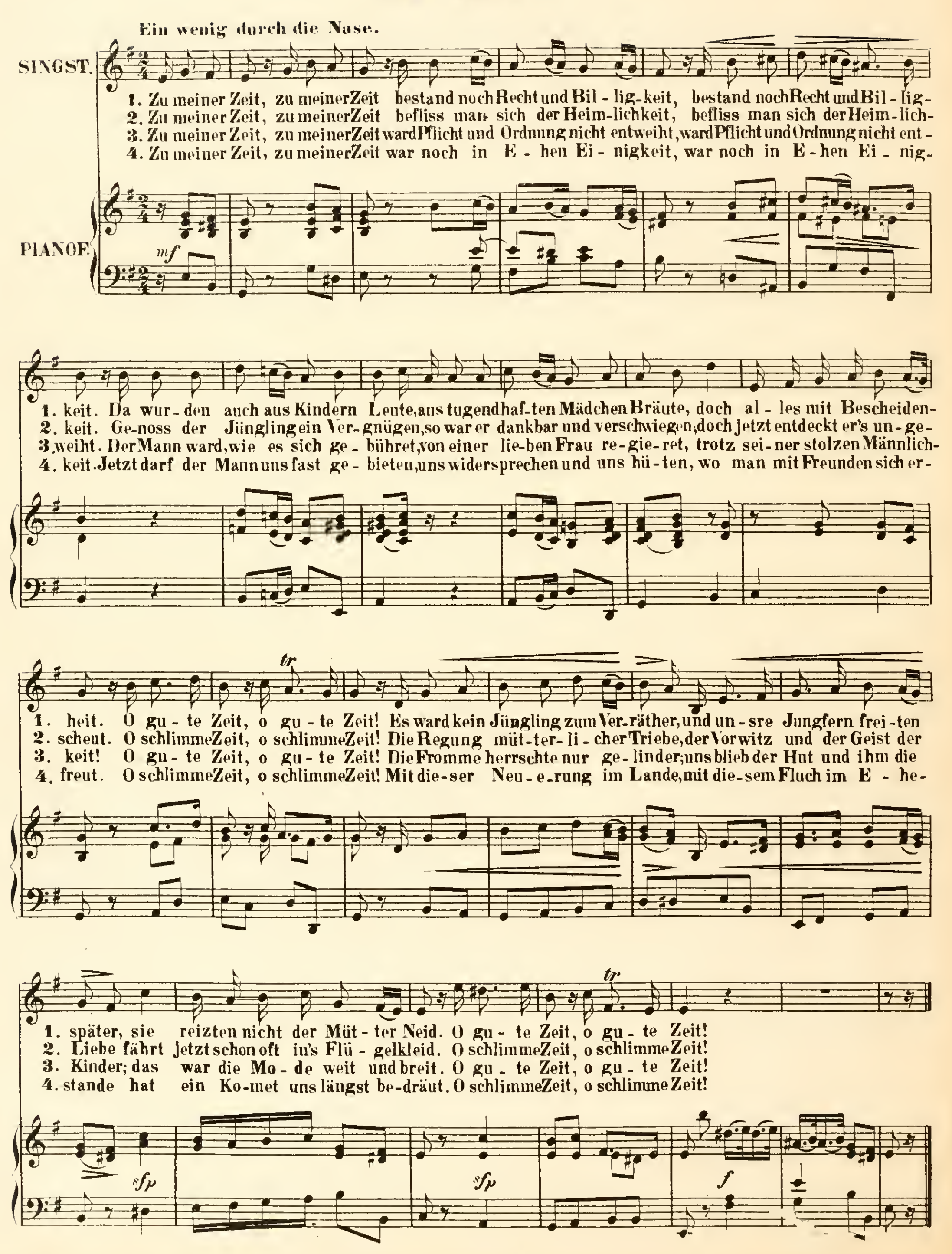

Allegro.
PIANOF.
Wenn die Lieb' aus deinen blau - en, hel - len, off - nen Au-gen sieht, und für Lust, hinein zu
schau - en, mir's im Herzen klopft und glüht, und ich hal-te dich und küsse dei-ne Ro-senwangen
warm, liebes Mädchen, und ich schliesse zitternd dich in meinen Arm, in meinen Arm, in meinen
Arm, Mädchen, Mädchen, und ich drü - cke dich an mei - nen Busen fest, der im letzten Augen -



bli - cke ster - bend, ster - bend nur dich von sich lässt; den berauschten Blick um-
schattet eine dü-stre Wol - ke mir, eine dü - stre Wol - ke mir, und ich si - tze dann er-
mattet, er-mattet, er-mattet, a - ber se - lig ne - ben dir, er-mattet, er-
mattet, er-mattet, a - ber se - lig ne - ben dir, a - ber se-lig ne-ben
dir, a - ber se - lig ne - ben dir, ne - ben dir, ne - ben
dir.
f
p
f
p
f
p

9.

DIE ALTE.



Ein wenig durch die Nase.
SINGST.
PIANOF.
mf
1. Zu meiner Zeit, zu meinerZeit bestand nochRecht und Bil - lig-keit, bestand nochRecht und Bil - lig-
2. Zu meiner Zeit, zu meinerZeit befliss man sich der Heim-lichkeit, befliss man sich der Heim-lich-
3. Zu meiner Zeit, zu meinerZeit ward Pflicht und Ordnung nicht entweiht, ward Pflicht und Ordnung nicht ent-
4. Zu meiner Zeit, zu meinerZeit war noch in E - hen Ei - nigkeit, war noch in E - hen Ei - nig-
1. keit. Da wur-den auch aus Kindern Leute, aus tugendhaf-ten Mädchen Bräute, doch al - les mit Bescheiden-
2. keit. Ge-noss der Jüngling ein Ver-gnügen, so war er dankbar und verschwiegen; doch jetzt entdeckt er's un - ge-
3. weiht. Der Mann ward, wie es sich ge - bühret, von einer lie-ben Frau re-gie-ret, trotz sei-ner stolzen Männlich-
4. keit. Jetzt darf der Mann uns fast ge - bieten, uns widersprechen und uns hü - ten, wo man mit Freunden sich er-
tr
1. heit. O gu - te Zeit, o gu - te Zeit! Es ward kein Jüngling zum Ver-räther, und un - sre Jungfern frei - ten
2. scheut. O schlimme Zeit, o schlimme Zeit! Die Regung müt-ter - li - cher Triebe, der Vorwitz und der Geist der
3. keit! O gu - te Zeit, o gu - te Zeit! Die Fromme herrschte nur ge - linder; uns blieb der Hut und ihm die
4. freut. O schlimme Zeit, o schlimme Zeit! Mit die-ser Neu - e - rung im Lande, mit die-sem Fluch im E - he-
tr
1. später, sie reizten nicht der Müt - ter Neid. O gu - te Zeit, o gu - te Zeit!
2. Liebe fährt jetzt schon oft in's Flü - gelkleid. O schlimme Zeit, o schlimme Zeit!
3. Kinder; das war die Mo - de weit und breit. O gu - te Zeit, o gu - te Zeit!
4. stande hat ein Ko-met uns längst be-dräut. O schlimme Zeit, o schlimme Zeit!
sfp
sfp
f

10.
WOHL TAUSCHT, IHR VÖGELEIN.

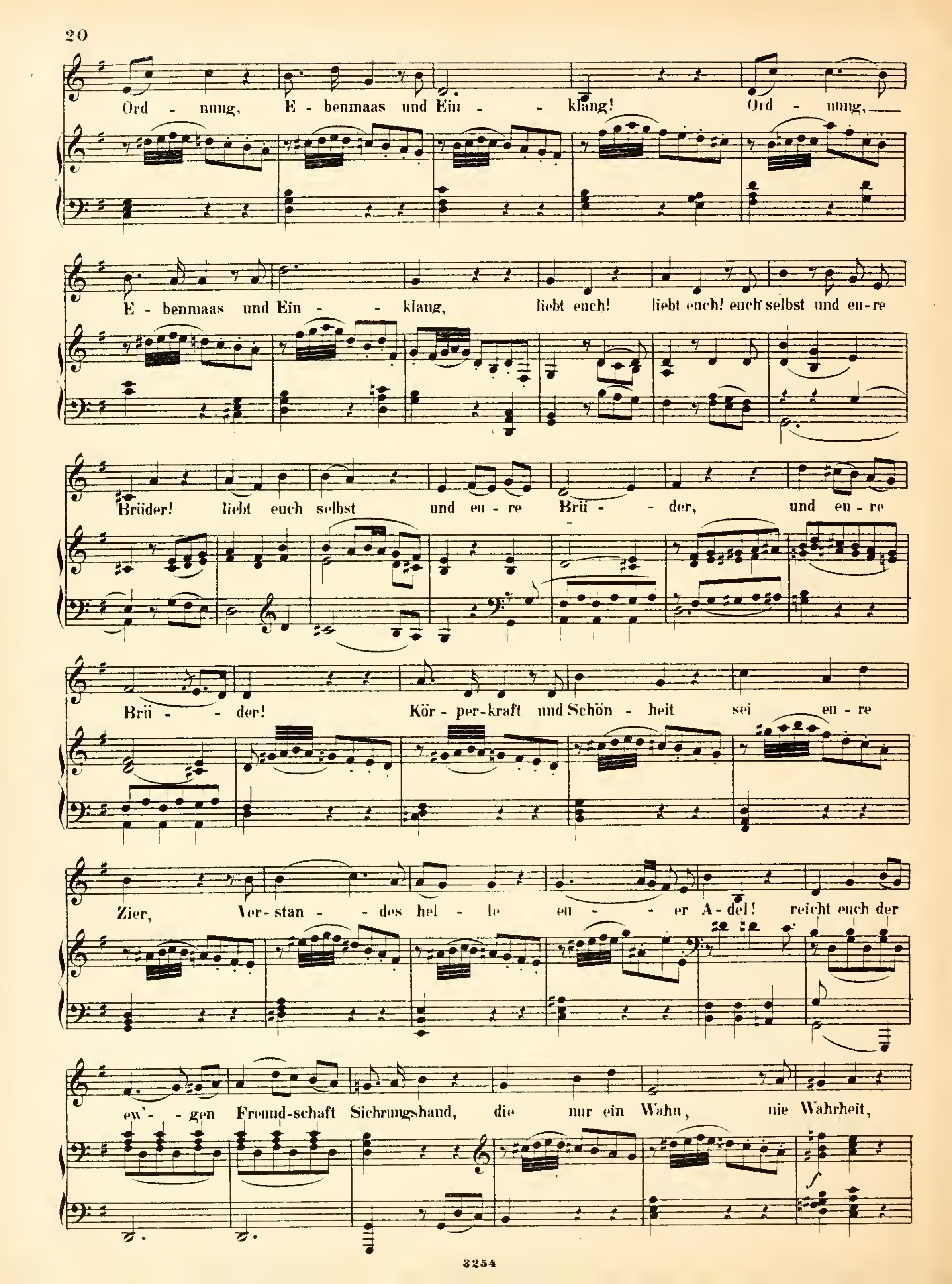


11.
MEINE WÜNSCHE.



12.
CANTATE.


Andante maestoso.
PIANOF.
Recit.
Die ihr des unermesslichen Weltalls Schöpfer ehrt, Jehovah nennt ihn, o-der Gott, Ti-en ihn, o-der
Brahma, hört, hört Wor-te aus der Posaune des Allherschers, laut tönt durch
a Tempo.
Erden, Monden, Sonnen ihr ew'-ger Schall, hört, Menschen, hört, Menschen, ihn auch ihr!
cresc.
Andante.
Liebt mich in meinen Werken! in meinen Werken! liebt


Ord - nung, E - benmaas und Ein - - klang! Ord - nung,
E - benmaas und Ein - - klang, liebt euch! liebt euch! euch selbst und eu-re
Brüder! liebt euch selbst und eu - re Brü - - der, und eu - re
Brü - - der! Kör - per-kraft und Schön - heit sei eu - re
Zier, Ver - stan - - des hel - le eu - - er A - del! reicht euch der
ew'- gen Freund-schaft Sichrungshand, die nur ein Wahn, nie Wahrheit,



euch so lang ent-zog, die nur ein Wahn, nie Wahrheit, euch so lang ent-
Allegro.
zog. Zerbre-chet die-ses Wah-nes Bande! zerrei-sset
die-ses Vorurtheiles Schleier! enthüllt euch vom Gewand, das Menschheit in Sek-tire-rei ver-
cresc.
kleidet! in Si-cheln schmie-det um, in Si-cheln schmiedet um das Ei-sen, das
Men-schen, das Men-schen-blut bisher ver-goss. Zer-spren-get
Fel-sen mit dem schwarzen Staube, der mordend Blei in Brüder Herzen schnellte!
Recit.


Andante.
Wähnt nicht, dass wahres Ü - bel sei auf meiner Er - de, Be-lehrung ist es nur, die
wohl thut, wenn sie euch zu bes - sern Tha - ten spornt; die, Men-schen, ihr zu Ü-beln schaffet, wenn
f
thö-richt blind ihr rückwärts in den Sta - chel schlagt, der vor - wärts, vor - wärts
p
f
Recit.
Andante. a Tempo.
euch antreiben sollte. Seid wei - se nur, seid kraftvoll und seid Brü-der,
p
dann ruht auf euch mein ganzes Wohlge - fal - len; dann ne - tzen Freudenzähren nur die
Wangen; dann wer-den eu - re Klagen Jubel - tö - ne, dann schaf - fet


ihr zu Edens Thälern Wü sten;
dann la-chet al-les euch in der Na - tur; dann,
Allegro.
dann, dann, dann ist's er-reicht, dann ist's er-reicht, dann ist's er-reicht des Le-bens wah-res
Glück; dann, dann, dann, dann ist's er-reicht des
Le-bens wah-res Glück, des Le - - bens wah - - res Glück, des
Le - - bens wah - res Glück.

13.

WARNUNG.


Scherzhaft.
SINGST.
PIANOF.
Männer suchen stets zu na-schen, lässt man sie al-lein, lässt man sie al-lein,
leicht sind Mädchen zu er-haschen, weiss man sie zu ü-ber-ra-schen, weiss man sie zu ü-ber-
ra-schen. Soll das zu verwundern sein, soll das zu verwundern sein? Mädchen ha-ben frisches Blut, und das
cresc.
Naschen schmeckt so gut, und das Naschen schmeckt so gut, und das Naschen schmeckt so
gut, schmeckt so gut, schmeckt so gut. Doch das Naschen vor dem Es-sen

nimmt den Appe - tit, nimmt den Appe - tit. Man-che kam, die das ver-gessen, um den

Schatz, den sie be - sessen und um ihren Liebsten mit, und um ihren Liebsten mit. Väter, lasst euch's Warnung

sein, sperrt die Zu-cker-plätzchen ein, sperrt die Zu-cker-plätzchen ein.

Vä - ter, lasst euch's Warnung sein, sperrt die Zu-cker-plätzchen ein,

sperrt die Zu-cker-plätzchen ein, sperrt die jun-gen Mädchen ein, sperrt die

jun-gen Mädchen, die Zucker-plätzchen ein, sperrt sie ein, sperrt sie ein.

14.

SEHNSUCHT NACH DEM FRÜHLINGE.



15.

IM FRÜHLINGSANFANG.



16.

DAS KINDERSPIEL.



17.

EINSAM GING ICH.




Allegro.
Amor erwacht ungeweckt. Plötzlich reg_ten sich sei_ne Schwingen, den Rächerbo_gen spannte er;
fp
fp
fp
f
ei_nen seiner Pfeile, seiner blu_ti_gen Pfeile, fass_te er,
p
f
p
f
ff
p
f
p
Adagio.
fass_te er, tief durch_bohrt er mein Herz, tief durchbohrt er mein Herz.
f
p
f
p
Presto.
Allegro.
Fort, fort, fort, fort! rief er, fort, rief er, zu Syl_viens Fü_ssen!
cresc.
fp
Fühl' auf's neu_e Her_zensqual und Glut! Lie_ben sollst du sie nun, weil du le_best!
Diess die Strafe, dass du mich er_weckt, diess die Stra_fe, dass du mich er_weckt.

18.

SCHON KLOPFET MEIN LIEBENDER BUSEN.





verwandeln mein Leiden, nicht ewig, nicht ewig ist grau - sam, nicht e-wig ist grausam die

cresc. p

Lieb und das Glück, die Lieb und das Glück, die Lieb und das Glück,

die Lieb und das Glück.

cresc. f p

19.

DER SILFE DES FRIEDENS.

Larghetto.

SINGST.

Der Sil-fe des Friedens be - gleitet mein Le - ben, be - gleitet mein Leben,

PIANOF.

f p

kein Wölkchen des Kummers trübt meinen hel - len Blick. Der Sil - fe des Friedens be-

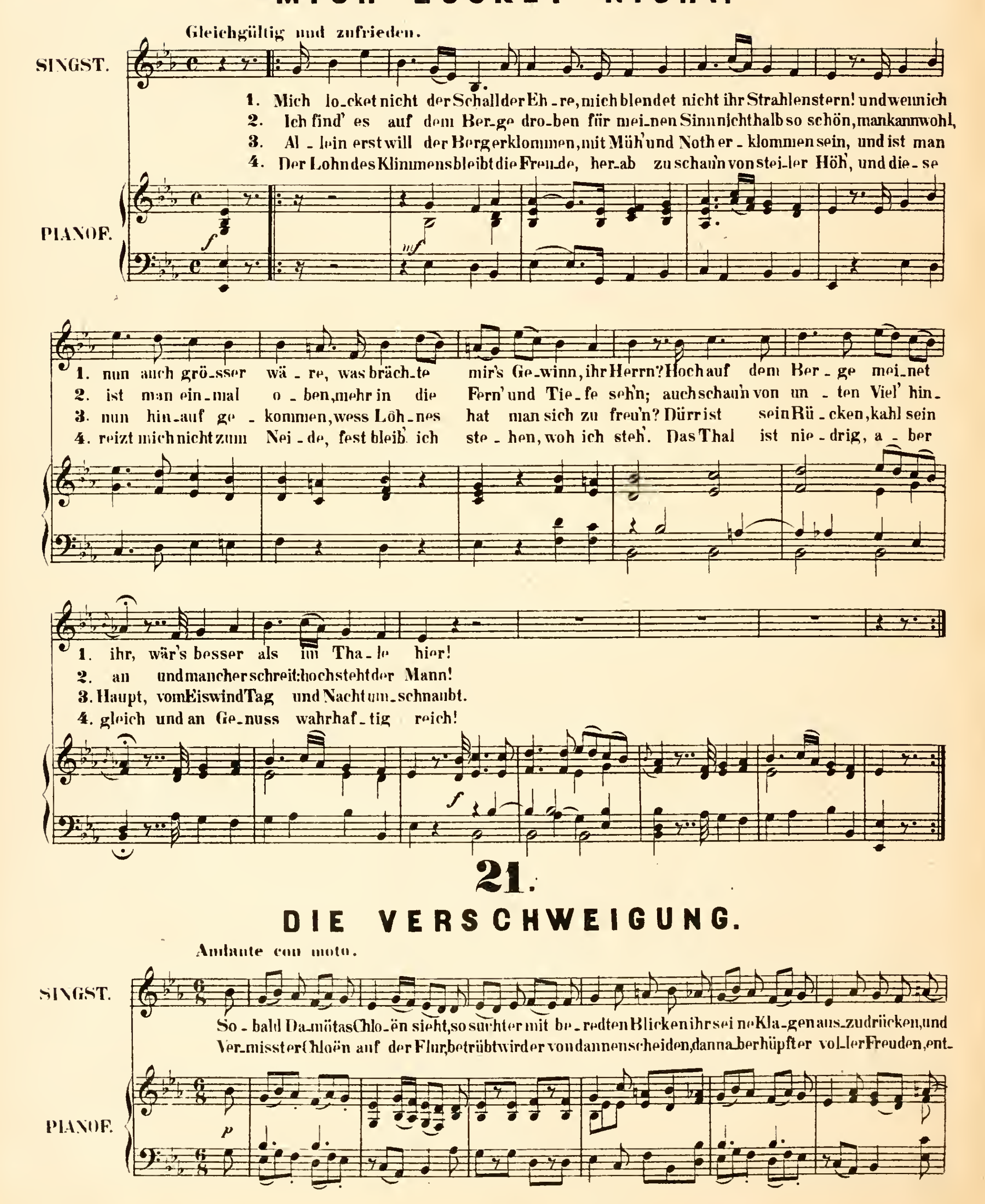
f p

gleitet mein Leben, kein Wölkchen des Kummers trübt meinen hel - len Blick, kein Wölkchen des Kummers trübt


meinen hel_len Blick trübt meinen hel_len Blick.
Und diesen Begleiter hast
cresc.
du mir ge_geben, du zärtliche Freundin, dir danke ich mein Glück, dir danke ich mein
Glück, dir danke ich mein Glück. Der Silfe des Friedens be_gleitet mein Le_ben, be_gleitet mein
Leben, kein Wölkchen des Kummers trübt meinen hel_len Blick. Der Sil_fe des
Friedens be_gleitet mein Leben, kein Wölkchen des Kummers trübt meinen hel_len Blick, kein
Wölkchen des Kummers trübt meinen hel_len Blick, trübt meinen hel_len Blick.
cresc.

20.

MICH LOCKET NICHT.




ih_re Wan_ge glüht.
deckter Chlo_ën nur.
Sie scheinet seine stil_len Kla_gen mehr als zur Hälf te zu verstehn
Er küsst ihr un_ter tau_send Fra_gen die Hand, und Chloë lässt's geschehn,
und er ist jung, und sie ist schön: Ich will nichts wei_ter sa _ gen.
und er ist jung, und sie ist schön: Ich will nichts wei_ter sa _ gen.
22.
AN DIE EINSAMKEIT.
Traurig und langsam.
SINGST.
PIANOF.
1. Dir, Ein_sam_keit, ver_trau'ich nur mein Herz, dir mei_ne Thrä_nen, mei_ne Kla_gen.
2. Er ist verblüht, mein schöner Le _ benskranz, von Lieb' und Ju _ gend mir ge_bunden!
3. Nichts freut mich mehr! die Wange der Na _ tur, sonst voll und roth, seh' ich er _ blassen.
4. Ach! ein _ mal nur noch hö_re mich, Ge_schick, vollend' und drück' in's Grab mich nieder!
1. Was ich um _ sonst hier such _ te, Trost, wirst du mir Ar _ men nicht ver_ sa _ gen.
2. Ach mit ihm blüht da _ hin mein Glück, der frü_hen Knos_pe kaum ent_wun _ den!
3. Oed' ist's um _ her! auch Freundschaft, du hast mich ver _ ges_sen, mich ver_ las _ sen!
4. Nimm mir dies Le _ ben, o _ der gieb mir, was du raub_test, Lie_be wie _ der!


23.
ARETE.
Andante.
SINGST.
PIANOF.
1. Einst leb_te, so er_zählet der treu_e Mund der Zeit, ein Mädchen, hiess A_
2. Doch hört: vom bö_sen Glücke ward ihr ein klei_nes Loos: Sie lebt' und war ge_
3. So klang das Lied an ei_nem, und merkt, was drauf ge_schehn: Frisch wuchs her_an das
4. Wen sollt' in sei_ner Blü_the nicht solch ein Blümlein freu'n? Ach! je_der Knab' ent_
5. Wohl warb um un_sre Hol_de ver_eint das Kna_ben_paar, der bot ihr Herz und
6. In rei_nem Her_zen hat_te sie sorg_lich auf be_wahrt, was an der stil_len
1. re_te, o leb_te sie noch heut'! Ein Dutzend unsrer Mägdlein vertauscht' ich flugs da_für; so
2. bo_ren in nie_drer Hüt_te Schoos. Auch sang an ih_rer Wie_ge be däch_tig ei_ne Fee: Lieb'
3. Kindlein und wur_de gut und schön. Es glich euch, sollich's sa_gen, dem Blümlein auf der Flur, so
4. brannte und seufzte: wär' es mein! Und lei_se schwur ein Hirte und laut ein Kö_nig_sohn: Mir
5. Hüt_te, der Gold und Kro_ne dar. Und nun, was meint ihr, Mägdlein, was wird sie thun? ihr schweigt? So
6. Wie_ge ihr einst ge_sun_gen ward. „Dein Gold und dei_ne Kro_ne bethört nicht meinen Sinn! So
1. gut und schön sie schei_nen, hält keins die Wa_ge ihr!
2. oh_ne Gold, ei_ei_a! Gold oh_ne Lieb', o weh!
3. still und doch, ihr Leu_te, so her_zi_ge Na_tur!
4. sollst du blüh'n zum Se_gen, mir schmücken Bett und Thron!"
5. wisst, sie that, was kei_ne von euch ge_than so leicht,
6. sprach A_ret' und reich_te die Hand dem Hir_ten
hin. 7. Und sang einst ih_ren Töch_tern noch vor das Lied der Fee: Lieb' oh_ne Gold, ei_
ei_a! Gold oh_ne Lieb', o weh!

24.

DAS TRAUMBILD.



25.

AN DIE HOFFNUNG.

Mässig gehend.

SINGST.

1. Ach! ver-schmachtet wär' ich lan-ge, ge-troffen von der Lei-den Gluth,
2. Dir ver-trau' ich mei-ne Schmerzen, und leichtwird mir die Bür-de, leicht!
3. Wie ein Flor zer-reisst mein Kum-mer, und mei-ne Kla-gen wer-den stumm,
4. Treu-e Freun-din mei-nes Le-bens, ver-lass mich All-ver-lass-nen nicht,
5. Ach! viel-leicht ist auf-ge-ho-ben dies Glück zum Lohn der Dul-dung mir,

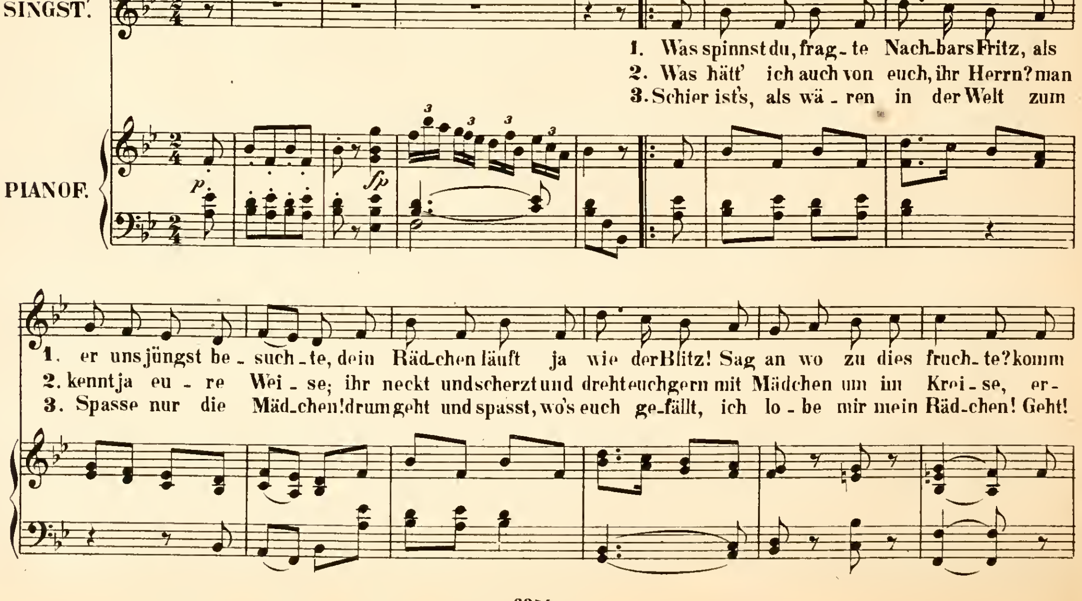
PIANOF.

1. kühl-test du mir nicht die Wan-ge; ver-lie-hest du nicht Kraft und Muth.
2. Ach! so ruht am Mut-ter-her-zen das kran-ke Kind, und weint und schweigt!
3. mich umarmt ein sanf-ter Schlummer, ich wan-dle im E-li-si-um.
4. sucht' ich auch das Glück ver-ge-bens, das mir dein sü-sser Mund verspricht.
5. treu-e Lie-be fin-det dro-ben, nur dro-ben, was sie such-te hier!

26.

DIE KLEINE SPINNERIN.

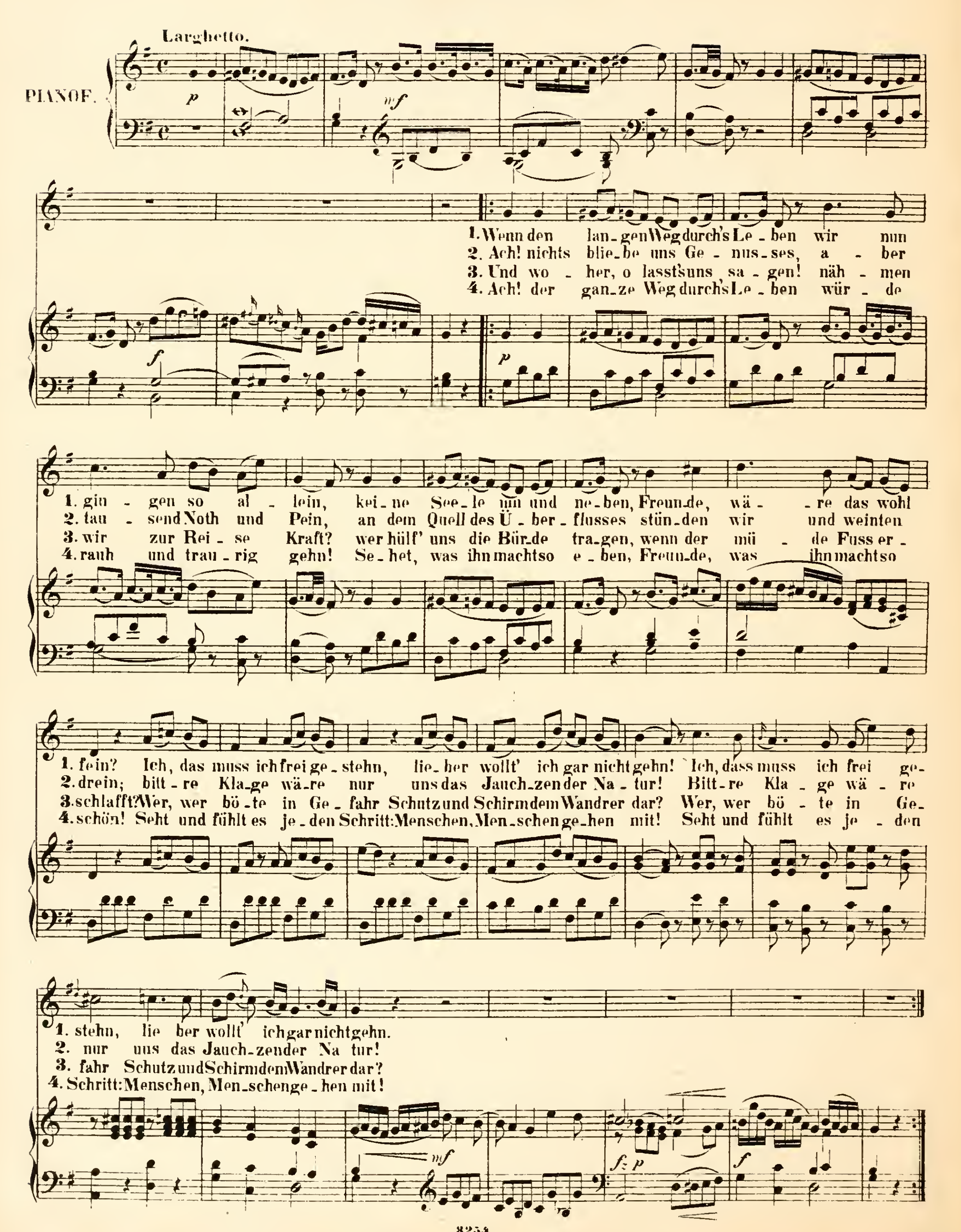
Lebhaft.




1. lie-ber her in un-serSpiel!HerrFritz,das lass' ich blei-ben! ich kann mir, wenner's wis-sen will, so
2. hitzt ihr Blut,macht ihr Ge-fühl in al-len A-dern re-ge, und treibt so bunt ihr könnt das Spiel, dann
3. eu-re Wei-se ist keinnütz!Wennich soll Sei-de spinnen, so will ich,merk' er sich's HerrFritz, nicht
1. auchdie Zeit ver-treiben, so auchdie Zeit ver-treiben.
2. geht ihr eu-rer We-ge, danngeht ihr eu-rer We-ge
3. Werg da-bei ge-winnen, nicht Wergda-bei ge-win-nen
mf
fz
fzp
27.
DIE ZUFRIEDENHEIT.
Mässig.
SINGST.
PIANOF.
1. Was frag' ich viel nach Geld und Gut, wenn ich zu-frie-den
2. So man-cher schwimmt in Ü-ber-fluss, hat Haus und Hof und
3. Da heisst die Welt ein Jam-mer-thal, und däucht mir doch so
4. Und uns zu Lie-be schmücken ja sich Wie-sen, Berg und
5. Und wenn die gold'-ne Sonn' auf-geht, und gol-den wird die
6. Dann preis' ich Gott und lo-be Gott, und schweb in ho-hem
1. bin! Giebt Gott mir nur ge-sun-des Blut, so hab' ich fro-hen Sinn, und
2. Geld, und ist doch im-mer voll Ver-druss, und freut sich nicht der Welt; je
3. schön, hat Freu-den oh-ne Maas und Zahl, lässt kei-nen leer aus-gehn: Das
4. Wald, und Vö-gel sin-gen fern und nah, das al-les wie-der hallt; bei
5. Welt, und Al-les in der Blü-the steht, und Aeh-ren trägt das Feld, dann
6. Muth, und denk: es ist der lie-be Gott, der meint's mit Men-schen gut, D'rum
1. sing' mit dank-ba-rem Ge-müth mein Mor-gen und mein A-bendlied.
2. mehr er hat, je mehr er will; nie schweigen sei-ne Kla-gen still.
3. Kä-fer-lein, das Vö-ge-lein darf sich ja auch des Mai-es freun.
4. Ar-beit singt die Lerch' uns zu, die Nach-ti-gall in sü-sse Ruh.
5. denk ich: al-le die-se Pracht hat Gott zu mei-ner Lust ge-macht.
6. will ich im-mer dank-bar sein, und will mich sei-ner Gü-te freu'n.
p
f

28.

LEBENSREISE.



29.

LIED DER FREIHEIT.



30.

WIEGENLIED.



31.

VERGISS MEIN NICHT.



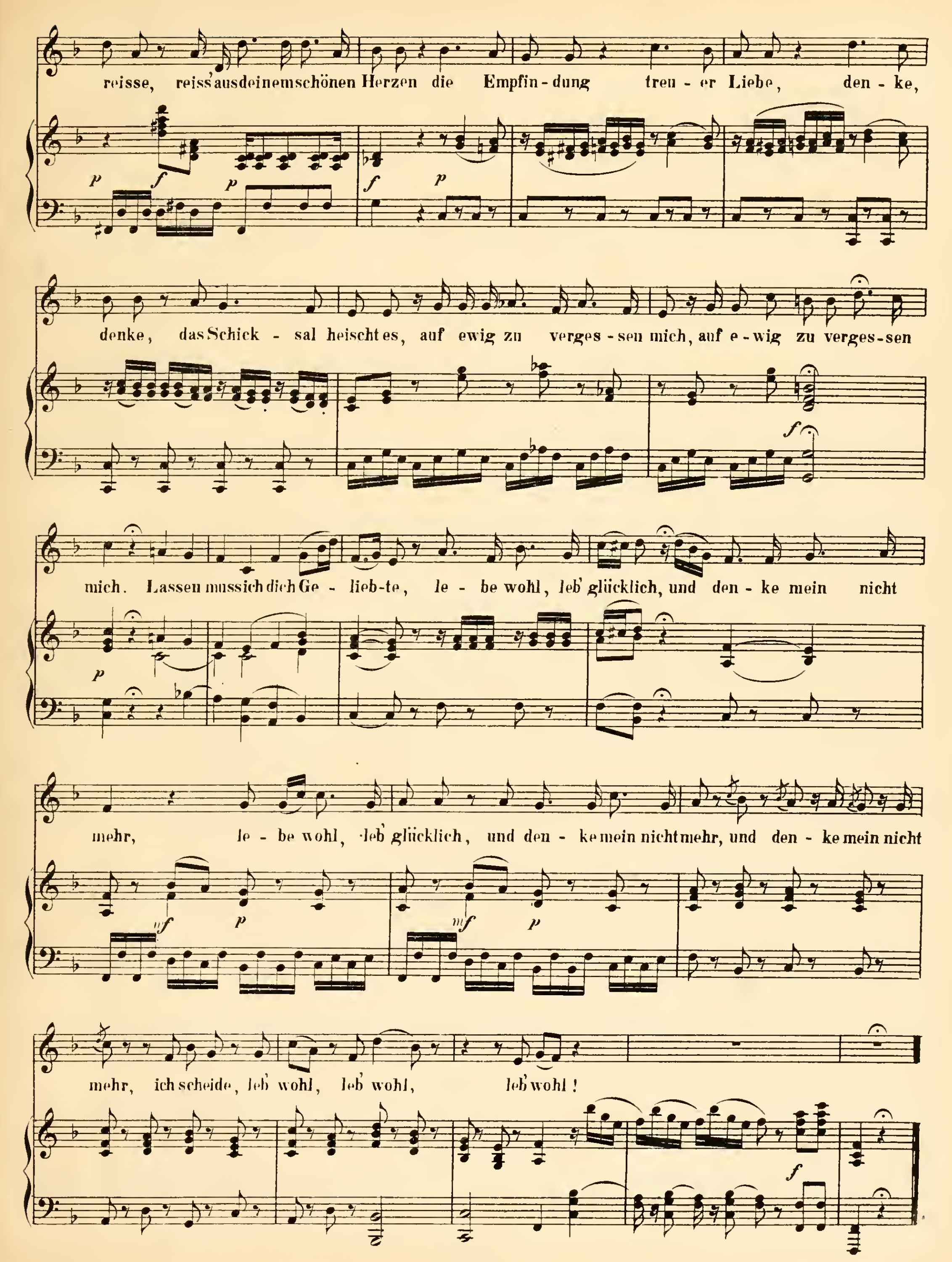

1. wenn der Freunde Schwarm sich schmeichelnd um dich schmie - get, vielleicht der Neu - heit
2. mir auch jetzt entfernt, zu - wei - len sü - sse Stun - den, die Freund - schaft war ja
cresc.
1. Reiz ge - prüf - te Treu' be - sie - get, so hör, wenn still und ernst
2. nie an Zeit und Ort ge - bunden, und denk, dass wo ich bin,
f
p
pp
fp
1. mein Auge zu dir spricht: Vergiss mein nicht, ver - giss mein
2. mein Herz zu deinem spricht: Vergiss mein nicht, ver - giss mein
pp
f
p
1. nicht, vergiss mein nicht!
2. nicht, vergiss mein nicht!
3. Vergiss mein nicht, wenn lock're, kühle
rit.
dolce.
Er - de dies Herz einst deckt, das zärt - lich, zärtlich für dich schlug, denk', dass es dort
fz


vollkommnerlie - ben wer - de, als da voll Schwachheit ich's, vielleicht voll Fehler trug. Dann
soll mein frei - er Geist oft segnend um dich schwe - ben, und dei - nem Gei - ste
Trost und sü - sse Ah - nung ge - ben, denk', dass
ich's sei, wenn's sanft in deiner Seele spricht: vergiss mein nicht, vergiss mein
nicht, vergiss mein nicht, vergiss mein nicht.
cresc.
dim.
rit.

32.

ABSCHIEDS—LIED.




reisse, reiss'ausdeinemschönen Herzen die Empfin - dung treu - er Liebe, den - ke,
denke, das Schick - sal heischt es, auf ewig zu verges - sen mich, auf e - wig zu verges - sen
mich. Lassen muss ich dich Ge - lieb - te, le - be wohl, leb' glücklich, und den - ke mein nicht
mehr, le - be wohl, leb' glücklich, und den - ke mein nicht mehr, und den - ke mein nicht
mehr, ich scheide, leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl!




COLLECTION LITOLFF
Beethoven-Album
30
ausgewählte Lieder für eine Singstimme
mit
Begleitung des Pianoforte
von
L. VAN BEETHOVEN
Revidirt von
FRANZ ABT.
Für tiefe Stimme.
BRAUNSCHWEIG:
HENRY LITOLFF'S VERLAG.
PARIS,
Enoch Père et Fils.
LONDON,
Enoch & Sons.
COPENHAGEN,
Wilhelm Hansen.

INHALT.

Stich und Druck von Henry Litolff's Verlag in Braunschweig.

1.
SEHNSUCHT.

Goethe.

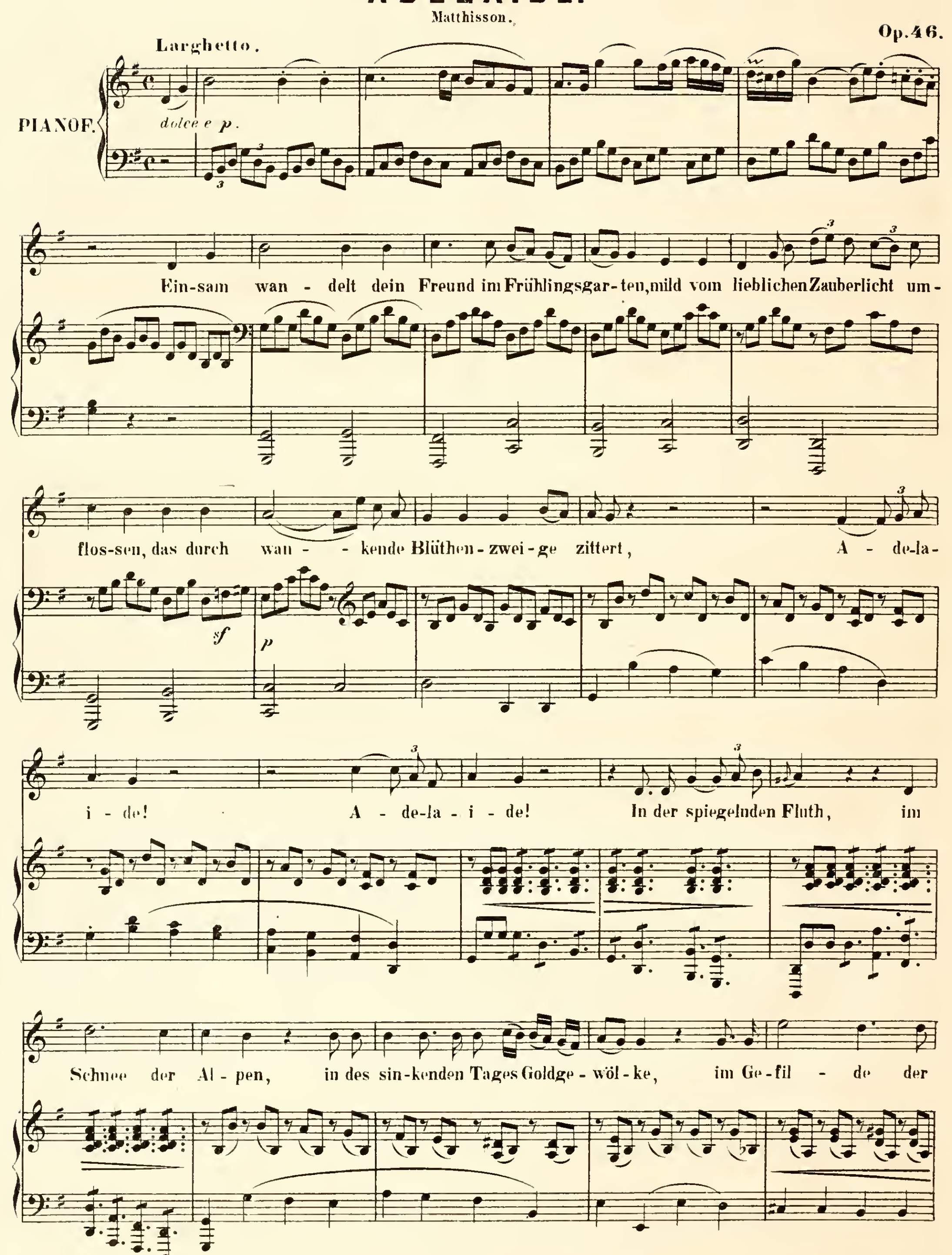


2.

ADELAIDE.

Matthisson.

Op. 46.




Ster-ne strahlt dein Bildniss, dein Bild-niss, A - de-la - i-de! in des
sin-kenden Tages Goldge - wöl-ke, im Ge-fil - de der Ster - ne strahlt dein
Bildniss, dein Bildniss, A - dela - i-de!
decresc.
A - bend - lüft-chen im zarten Lau-be
flü-stern, Sil - ber - glöck-chen des Mai's im Gra-se
säuseln, Wellen rau - schen und Nachti - gal-len flö - ten, Wellen


rau - schen, und Nach-ti - gal-len flö - - - - ten: A - de - la -
i - - - de! A-bend-lüft-chen im zarten Laube flüstern, Silber-
glöckchen des Mai's im Gra-se säuseln, Wellen rauschen und Nachti-gal-len flö-ten, und Nachtigallen
flö - ten: A - de - la-i-de! A - de - la-i-de!
Allegro molto.
Einst, o Wunder! o Wunder! entblüht auf mei-nem Gra-be,
o Wunder! entblüht auf meinem Gra - be ei - ne Blu-me der

Asche meines Her - zens, der A - - sche mei - nes Herzens;

deut - lich schimmert, deut - lich schimmert auf jedem Purpurblättchen, auf jedem Purpur - blättchen:

cresc. *f* *fp*

A - de - la - i - de! A - - dela - i - de!

p *cresc.* *f* *f* *sf*

Einst, o Wunder! einst, o Wunder!

p *sf* *f* *sf* *p* *f*

entblüht, ach ent - blüht auf mei - nem Gra - be ei - ne Blu - me der

p

Asche meines Her - zens, der A - sche mei - nes Her - zens;

f *p*


deut - lich schimmert, deut - lich schimmert auf jedem Purpurblättchen, auf jedem Purpur - blättchen:
pp
cresc.
f
fp
A - de - la - i - de! A - - - - de - la - i - - de!
cresc.
ff
deutlich schimmert auf je - dem Purpur - blättchen, auf je - dem Pur - pur - blätt - chen:
p
A - - de - - la - i - - de!
p
cresc.
ff
ff
A - - de - la - i - - - -
p
cresc.
ff
f
de! A - de - la - i - de!
pp
calando.

3.

BITTEN.

Gellert.

Op. 48 Nº 1.



4.

DIE LIEBE DES NÄCHSTEN.

Gellert.




5.
VOM TODE.
Gellert.
Mässig und eher langsam als geschwind.
Op.48 Nº 3.
SINGST.
PIANOF.
Mei-ne Le-bens-zeit ver-streicht, stündlich eil' ich zu dem
Gra-be, und was ist's, dass ich viel-leicht, dass ich noch zu le-ben
ha-be? Denk', o Mensch, an dei-nen Tod! Säu-me nicht, denn
Eins ist Noth. Säume nicht, denn Eins ist Noth. Säume nicht denn
Eins ist Noth.
cresc.

6.

DIE EHRE GOTTES AUS DER NATUR.

Gellert.

Op 48 №4.



7.

GOTTES MACHT UND VORSEHUNG.




ist mein Fleh'n, mein Seuf-zen nicht verborgen, und mei - ne Thrä - nen sind vor
p
cresc.
sf
decresc.
dir. Ach Gott, mein Gott, wie lan-ge soll ich sorgen? wie lang'entfernst du dich von mir? Herr,
cresc.
hand-le nicht mit mir nach mei-nen Sünden, ver-gilt mir nicht, ver-gilt mir nicht nach
f
sf
mei - ner, nach mei - ner Schuld. Ich su-che dich, lass mich dein Antlitz
Adagio.
Tempo I.
finden, du Gott der Langmuth und Ge-duld, der Lang-muth und Ge - duld.
attacca subito.
Allegro ma non troppo.


Früh wollst du mich mit dei - ner Gnade fül - len, Gott, Va - ter der Barm -
her - zig - keit. Er - freu - e mich um dei - nes Na - mens wil - len, du
bist ein Gott, der gern er - freut. Lass dei - nen
Weg mich wie - der freudig wal - len, und leh - re mich dein
hei - lig Recht, dein hei - lig Recht mich täglich thun nach deinem Wohl - ge -
fal - len; du bist mein Gott, ich bin dein Knecht.
cresc.
p
sf
f



Herr, ei - - le du, mein Schutz, mir bei - zu -
cresc.
f
ste - hen, und lei - - te mich auf eb - - ner
cresc.
p
Bahn. Er hört mein Schrei'n, der Herr er - hört mein
cresc.
Fle - hen, und nimmt sich mei - - ner See - - le
sf
sf
an, der Herr er - hört mein Schrei'n, der Herr er - hört mein
sf
cresc.
sf
sf
sf
Fleh'n, und nimmt sich mei - - ner See - - le an.
sf
f
decresc.
p

9.

NEUE LIEBE, NEUES LEBEN.

Göthe.




Gü - te mit un - end - li-cher Ge - walt? Will ich rasch mich ihr ent -
zie - hen, mich er - mannen, ihr ent - flie - hen, führet mich im Au - genblick, ach, mein Weg zu ihr zu -
rück, zu ihr, zu ihr mein Weg zu - rück. Herz, mein
Herz, was soll das ge - ben? Herz, mein Herz, was soll das geben? was be - drän-get dich so
sehr? welch ein fremdes neu - es Leben! ich er - ken - ne dich nicht mehr. Weg ist al - les was du
lieb - test, weg, warum du dich be - trüb - test, weg dein Fleiss und dei - ne Ruh,
cresc.
f
p
sf
pp
dim.


Langsam.
ad lib.
Im vorigen Zeitmaas.
ach, wie kamst du nur da-zu! wie kamst du nur da-zu! Fes-selt
colla parte.
dolce.
dich die Ju-gend-blüthe, die-se liebliche Ge- stalt, die-
cresc.
-ser Blick voll Treu' und Gü-te mit un-end-licher Ge-walt?
f
sf
Will ich rasch mich ihr ent-zie-hen, mich ermannen, ihr ent-flie-hen, führet mich im Au-gen-
p
blick, ach, mein Weg zu ihr zurück, führet mich im Au-genblick, zu ihr,
cresc.
zu ihr mein Weg zu-rück. Und an die-sem Zauber-fäd-chen, das sich

nicht zer- rei-ssen lässt, hält das lie-be, lo- se Mädchen mich so wider Wil-len fest; muss in ihrem Zauber-

cresc. p cresc. p cresc.

kreise leben nun auf ih-re Wei - se. Die Ver-änd'rung, ach wie gross! Liebe! Liebe! lass mich los! lass,

p cresc. p f p sf cresc.

lass, lass mich los! lass, lass ___ mich los!

sf cresc. sf f sf sf p

10.

MIGNON.

Goethe.




Geschwinder.
Lor - beer steht? Kennst du es wohl? Da - hin! da - hin möcht'
ich mit dir, o mein Ge - liebter, zieh'n. Da - hin! da - hin möcht' ich mit dir, o mein Ge -
cresc.
p
Tempo I.
Mit Nachdruck.
lieb - ter, zieh'n. Da - hin! da - hin! Kennst du das Haus? Auf Säu - len ruht sein
dim.
Dach, es glänzt der Saal, es schimmert das Ge - mach, und Mar - mor - bil - der steh'n und seh'n mich
an: was hat man dir, du ar - mes Kind ge - than? Kennst du es wohl?
cresc.
Geschwinder.
Da - hin! da - hin möcht' ich mit dir, o mein Be - schützer zieh'n. Da - hin! da -


hin möcht' ich mit dir, o mein Be-schü-tzer zieh'n. Da-hin! da-
cresc.
p
dim.
Tempo I.
hin! Kennst du den Berg und sei-nen Wol-ken-steg? Das Maulthier sucht im Nebel seinen Weg; in
cresc.
f
sf
p
Höh-len wohnt der Dra-chen al-te Brut; es stürzt der Fels und ü-ber
ihn die Fluth. Kennst du ihn wohl?
ff
p
Geschwinder.
Da-hin! da-
hin geht unser Weg! o Va-ter, lass uns zieh'n! Da-hin! da-hin geht unser
cresc.
p
Weg! o Va-ter, lass uns zieh'n! da-hin lass uns zieh'n!

11.

WONNE DER WEHMUTH.



12.

SEHNSUCHT.




rit.
a Tempo.
wei_let und horchet und lächelt mit sich: „Er singet so lieblich und singt es an mich, und singt es an mich!"
p
rit.
p a Tempo.
tr
cresc.
f
Die scheiden_de Son_ne ver_gül_det die Höhn; die
sinnende Schöne, sie lässt es geschehn. Sie wandelt am Bache die Wiesen entlang und finster und finster um.
p
rit.
a Tempo.
schlingt sich der Gang, umschlingt sich der Gang.
Auf
p a Tempo.
cresc.
f
p
einmal erschein ich, ein blinkender Stern. „Was glänzet da droben so nah und so fern!" Und hast du mit Staunen das
cresc.
Leuchten erblickt; ich lieg' dir zu Füssen, da bin ich beglückt, da bin ich beglückt!
a Tempo.
rit.

13.

AN DIE FERNE GELIEBTE.

Ein Liederkreis von A. Jeitteles.

№ 1.

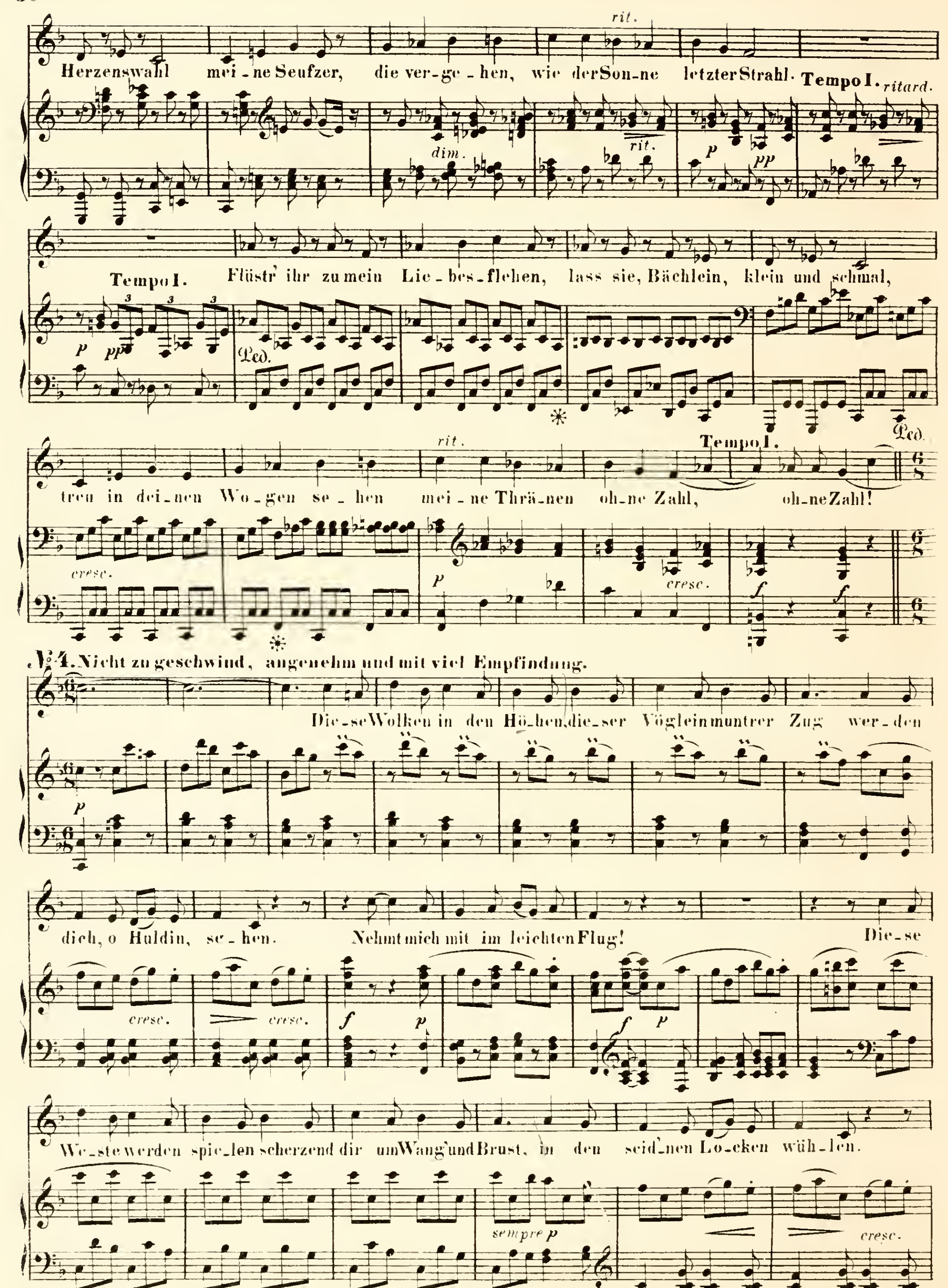
Op. 98.



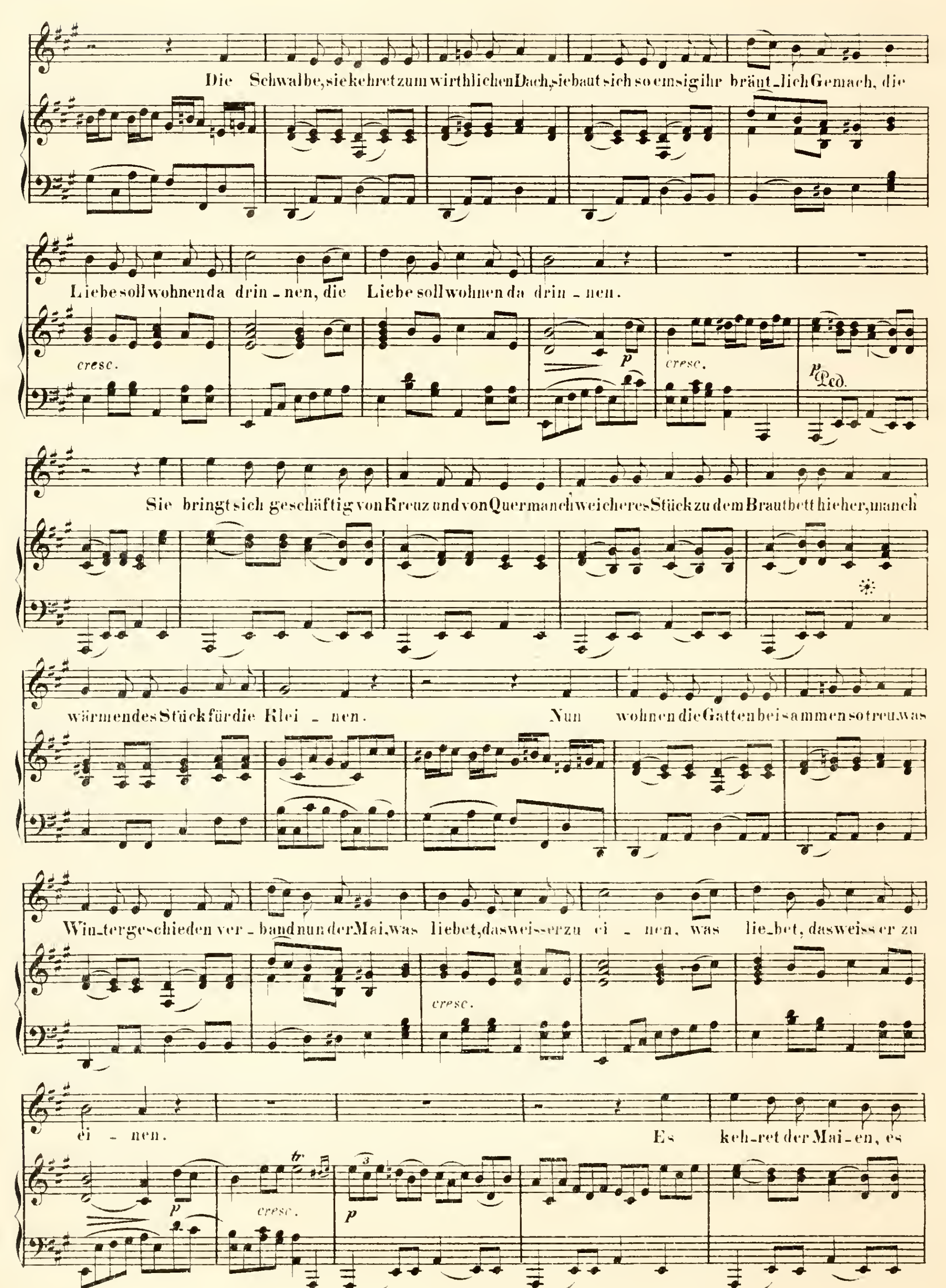

Will denn nichts mehr zu dir dringen, nichts der Liebe Bo_te sein? Singen will ich, Lieder
dim.
p
dol.
singen, die ihr kla_gen meine Pein! Denn vor Lie - desklang ent-
cresc.
sempre p.
wei_chet je_der Raum und je_de Zeit, und ein lie - bend Herz er-
stringendo.
rei_chet, was ein lie_bend Herz geweiht!
Allegro.
sf
dim. p
Ped.
dim.
No 2.
Poco Allegretto.
Wo die Berge so blau aus dem neb_lichen Grau schauen her-
pp
ein, wo die Son_ne verglüht, wo die Wol_ke um_zieht, möchte ich sein!


möchte ich sein! Dort im ru - higen Thal schweigen Schmerzen und
p dim.
pp
Qual. Wo im Gestein still die Pri-mel dort sinnt, weht so lei - se der Wind, möchte ich sein!
pp
Ped.
stringendo.
Assai Allegro.
ten.
möchte ich sein! Hin zum sin - nigen Wald drängt mich
cresc.
Poco Adagio.
Tempo I.
Lie - besgewalt, inne-re Pein, in-ne-re Pein. Ach, mich zög's nicht von
sf
hier, könnt' ich, Trau - te, bei dir ewiglich sein! e-wiglich
Poco Adagio.
f
Allegro assai.
sein! Leich - te Seg - ler
sfp
dim.


in den Hö_hen, und du, Bäch_lein, klein und schmal, könnt mein Liebchen ihr er_spä_hen,
sempre p
grüsst sie mir viel tau_send_mal. Seht ihr, Wol_ken,
poco
sfp
pp
sie dann ge_hen sin_nend in dem stil_len Thal, lasst mein Bild vor ihr entste_hen
in dem luft'_gen Himmels_saal. Wird sie an den
Ped.
Büschen stehen, die nun herbstlich falb und kahl, klagt ihr, wie mir ist ge_sche_hen, klagt ihr, Vöglein,
rit.
cresc.
mei_ne Qual! Tempo I. poco rit. Stil_le We_ste, bringt im We_hen hin zu mei_ner
Tempo I.


rit.
Herzenswahl meine Seufzer, die vergehen, wie der Sonne letzter Strahl.
Tempo I. ritard.
dim.
rit.
Tempo I.
Flüstr' ihr zu mein Liebesflehen, lass sie, Bächlein, klein und schmal,
rit.
Tempo I.
treu in deinen Wogen sehen meine Thränen ohne Zahl, ohne Zahl!
cresc.
№ 4. Nicht zu geschwind, angenehm und mit viel Empfindung.
Diese Wolken in den Höhen, dieser Vöglein muntrer Zug werden
dich, o Huldin, sehen. Nehmt mich mit im leichten Flug! Diese
Weste werden spielen scherzend dir um Wang' und Brust, in den seid'nen Locken wühlen.
sempre p
cresc.


Theilt' ich mit euch die-se Lust! Hin zu dir von je-nen
f p f p
Hügeln em-sig die-ses Bächlein eilt. Wird ihr Bild sich in dir spiegeln, fliess zu-
cresc. f p
Nach und nach geschwinder.
rück dann un-ver-weilt! fliess zu-rück dann un-ver-weilt, ja un-ver-weilt!
f p cresc.
№ 5.
Vivace.
Poco Adagio.
Tempo I.
f sf p Ped. sf Ped.
tr.
Es kehret der Maien, es
p
Ped.
blü-het die Au. Die Lüf-te, sie wehen so mil-de, so lau, geschwä-tzig die Bä-che nun rin-nen.


Die Schwalbe, sie kehret zum wirthlichen Dach, sie baut sich so emsig ihr bräut_lich Gemach, die
Liebe soll wohnen da drin _ nen, die Liebe soll wohnen da drin _ nen.
cresc.
p
cresc.
Ped.
Sie bringt sich geschäftig von Kreuz und von Quer manch weicheres Stück zu dem Brautbett hieher, manch
wärmendes Stück für die Klei _ nen. Nun wohnen die Gatten beisammen so treu, was
Win_ter geschieden ver _ band nun der Mai, was liebet, das weiss er zu ei _ nen, was lie_bet, das weiss er zu
cresc.
ei _ nen. Es keh_ret der Mai_en, es
p
cresc.
p



Tempo I.
rit.
blühet die Au! Die Lüfte, sie wehen so milde, so lau. Nur ich kann nicht ziehen von hin - nen. Wenn
espress.
rit.
Alles, was liebet, der Frühling vereint, nur unserer Liebe kein Frühling erscheint, und Thränen sind all ihr Ge -
dim. f
p rit.
Adagio.
win - nen, und Thränen sind all ihr Gewin - nen, ja all ihr Gewin - nen.
pp
№ 6.
Andante con moto, cantabile.
Nimm sie hin denn, die - se Lieder, die ich dir, Ge - lieb - te, sang,
sin - ge sie dann A - bends wieder zu der Lau - te süssem Klang! Wenn das Dämm'rungsroth dann
rit.
dim.


zie_het nach dem stil_len blau_en See, und ein letz - ter Strahl ver_
glü - het hin_ter je - ner Ber - ges - höh, und du singst,
Molto adagio.
und du singst, was ich gesun_gen, was mir aus der vol_len Brust oh_ne Kunstgepräng' erklungen,
Tempo I.
nur der Sehnsucht sich be_wusst, nur, nur der Sehn_sucht sich be_wusst:
cresc.
Ziemlich langsam und mit Ausdruck.
dann vor die - sen Liedern wei - chet, was geschieden uns so
Nach und nach geschwinder.
weit, und ein lie - bend Herz er - rei - chet, was ein lie - bend Herz ge_
cresc.


Allegro molto e con brio.
weiht, und ein lie - bendHerz er - rei-chet, was ein lie - bend, ein
f p
lie - bend, ein lie - bendHerz geweiht. Dann, dann vor die - sen Lie-dern
cresc. p p cresc.
wei - chet, was ge - schie - den uns so weit, und ein
f p p cresc. p
lie - bendHerz er - rei-chet, was ein lie - bend Herz, ein
cresc.
lie - bendHerz ge-weiht, was, was ein lie - bend, lie - bend Herz ge-weiht!
p f ff sf
sf dim. p dim. pp cresc. f sf
Ped.
3268

14.

DER WACHTELSCHLAG.

S. F. Sauter.



mag. Siehst du die herrlichen Früchte im Feld? Nimm es zu Her-zen, Bewohner der

Welt! danke Gott! danke Gott! der dich er-nährt und er-

hält, der dich er-nährt und er-hält.

cresc. *f* *sf* *pp*

Allegro molto.

Schreckt dich im Wetter der Herr der Na-

Adagio.

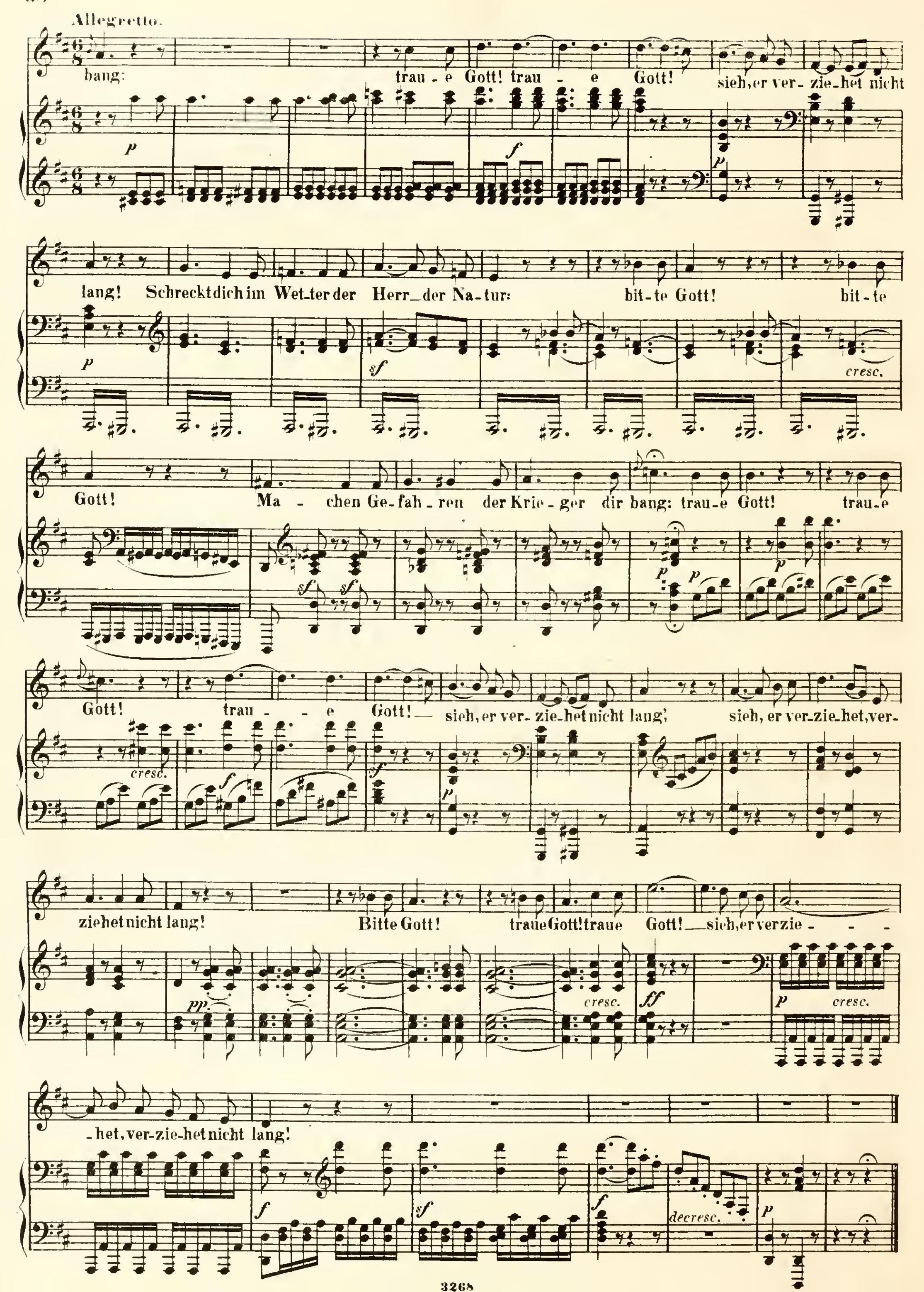
tur: bit-te Gott! bit-te Gott! ruft sie, er-schonet die

Allegro.

Flur.

p *sf* *cresc.* *sf*

Machen Ge-fahren der Krieger dir


Allegretto.
bang: trau - e Gott! trau - e Gott! sieh, er ver - zie - het nicht
p
f
p
lang! Schreckt dich im Wet - ter der Herr _ der Na - tur: bit - te Gott! bit - te
p
sf
cresc.
Gott! Ma - chen Ge - fah - ren der Krie - ger dir bang: trau - e Gott! trau - e
sf
sf
p
p
p
Gott! trau - - e Gott! — sieh, er ver - zie - het nicht lang! sieh, er ver - zie - het, ver -
cresc.
f
f
p
ziehet nicht lang! Bitte Gott! traue Gott! traue Gott! — sieh, er verzie - - -
pp
cresc.
ff
p
cresc.
- het, ver - zie - het nicht lang!
f
sf
f
decresc.
p

15.

OPFERLIED.

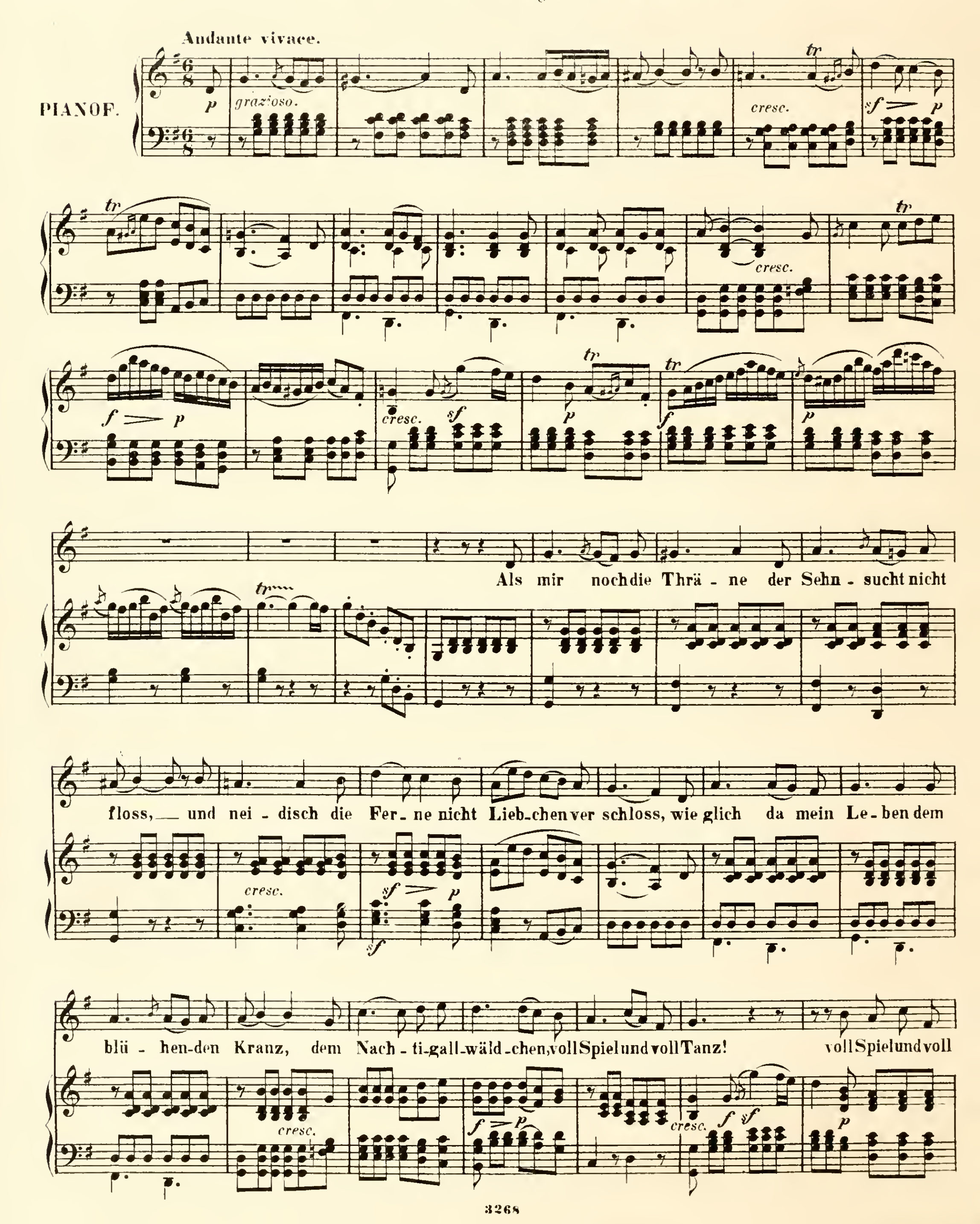
Matthisson.



16.

LIED AUS DER FERNE.

C. L. Reissig.




Tanz! wie glich da mein Leben dem Nachti-gall-wäldchen, voll Spiel und voll Tanz! ja voll Spiel und voll
Tanz! voll Spiel und voll Tanz!
cresc.
Poco Allegretto.
Nun treibt mich oft Sehnsucht hin-aus auf die Höh'n, den Wunsch meines Herzens wo lä-cheln zu seh'n! Hier
sucht in der Gegend mein schmachtender Blick, doch keh-ret er nimmer be-frie-digt zu-rück.
Wie klopft es im Bu - sen, als
wärst du mir nah, o komm, meine Hol - de, dein Jüng-ling ist da! Ich


opf - re dir al - les, was Gott mir ver - lieh, denn wie ich dich lie - be, so
sempre più f
sf
liebt' ich noch nie! denn wie ich dich lie - be, so liebt' ich noch nie! denn
sf
ff
f
p
wie ich dich lie - be, so liebt' ich noch nie, ja wie ich dich lie - be, so liebt' ich noch
f
p
Poco Adagio.
NB. Man nimmt jetzt die Bewegung lebhafter als das erste Mal.
Allegretto vivace.
nie! noch nie! noch nie! O Theu - re komm ei - lig zum bräut - li - chen
f
f
p
Tanz! Ich pfle - ge schon Ro - sen und Myr - then zum Kranz.
cresc.
sf
p
Komm, komm ei - lig, ich pfle - ge schon
dolce.



Ro - sen und Myr - then zum Kranz. Komm, zau - bre mein Hütt - chen zum
Tem - pel der Ruh', zum Tem - pel der Won - ne, die Göt - tin sei
du! Komm, zau - bre mein Hütt - chen zum Tem - pel der Ruh', zum
Tem - pel der Won - ne, die Göt - tin sei du! die Göttin sei
du! Komm, zaubre mein Hüttchen zum Tempel der Wonne, die Göttin sei du! ja, die Göttin sei
du! die Göttin sei du! ja, die Göt - tin sei du!
sf
p
f
p
cresc.
f
sf
Poco Adagio.
tr
pp
Tempo I.

17
DER LIEBENDE.




1. Herz, mein Herz, was voll das Po - chen? dei - ne
2. Ja, die schö - ne Him - mels - blü - the mit dem
3. Denn ihr pocht mit hei - ssen Schlä - gen e - wig
1. Ruh' ist un - ter - bro - chen, sprich, was ist mit dir ge -
2. Zau - ber-blick von Gü - te, hält mit ei - nem Band mich
3. die - ses Herz ent - ge - gen, a - ber ach, sie fühlt es
1. scheh'n? so hab' ich dich nie ge - sehn, so hab' ich dich nie ge -
2. fest, das sich nicht zer-rei - ssen lässt, das sich nicht zer-rei - ssen
3. nicht, was mein Herz im Au - ge spricht, was mein Herz im Au - ge
1. seh'n, so hab' ich dich nie ge - seh'n!
2. lässt, das sich nicht zer-rei - ssen lässt.
3. spricht, was mein Herz im Au - ge spricht.
tr
p
cresc.
f
p
cresc
f
p
cresc.
f
p
sf
sf
f
p

18.
SEHNSUCHT.

C. L. Reissig.




trock-ne mir die Thränen, gib süsser Freude Raum, komm, täu-sche hold mein Seh - nen mit
ei - nem Won - ne - traum! O zau - bre mei - nen Bli - cken die
Hol - de, die mich flieht, lass mich an's Herz sie drücken, dass ed - le Lieb' ent - glüht!
Du Hol - de, die ich mei - ne, wie sehn' ich mich nach dir; er -
schei - ne, ach! er - schei - ne und läch - le Hoff - nung mir!

19.

AN DIE GELIEBTE.



20.

DAS GEHEIMNISS.



21.

RESIGNATION.

P. Graf v. Haugwitz.



Licht! was dir ge - bricht, das ist nun fort, an die - sem Ort kannst du's nicht wieder finden! Du

cre - - scen - do p cresc f

Nach und nach langsammer.

musst nun los dich binden. Lisch aus, lisch aus, lisch aus, mein Licht! *Etwas langsamer.*

f p cresc. p dimin. pp

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

22.

ABENDLIED

unter'm gestirnten Himmel.

H. Goeble.

Ziemlich anhaltend. M. M. (♩ = 76)

SINGST.

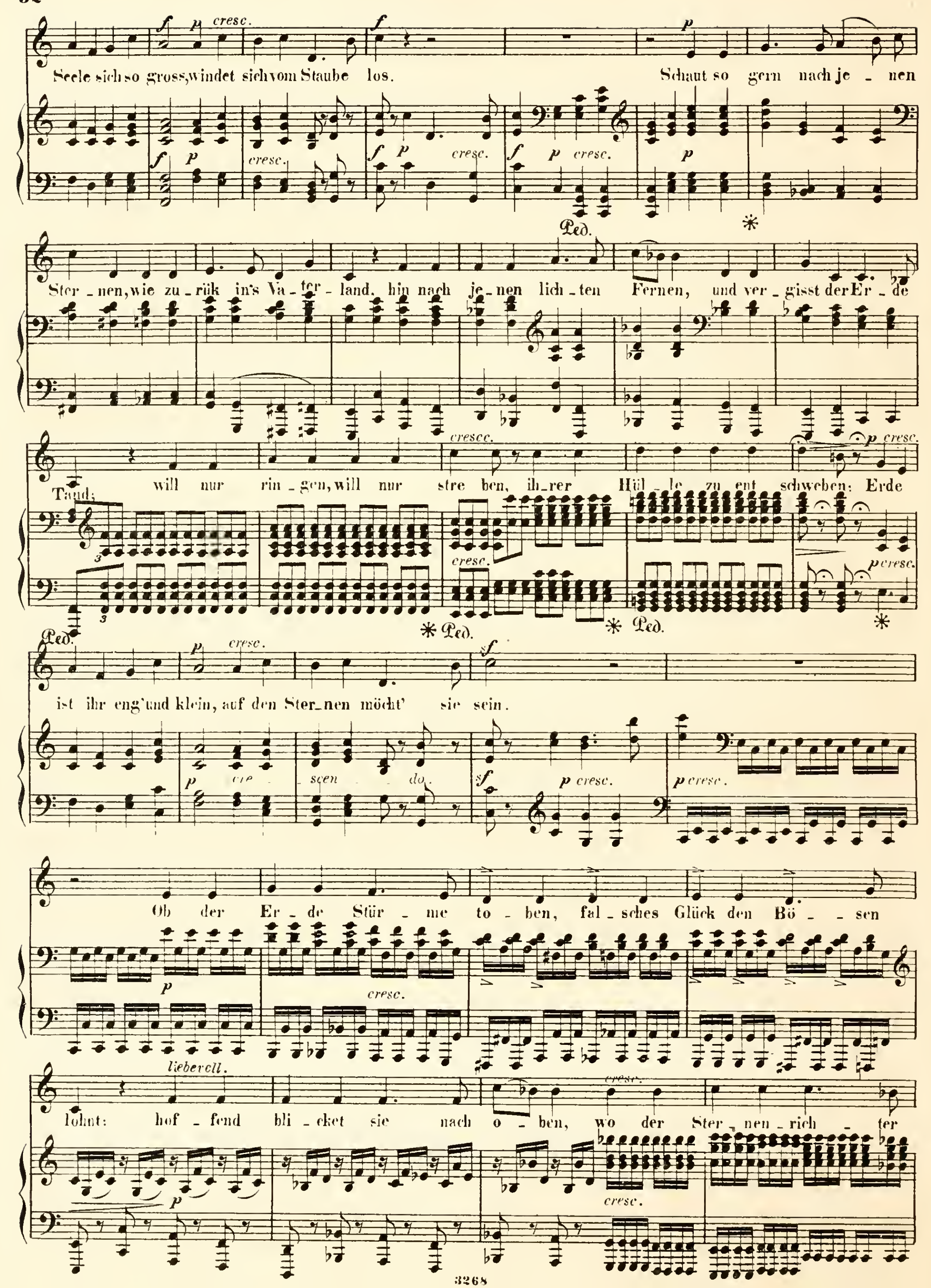
PIANOF.

p

Wenn die Son - ne nie - der sin - ket, und der Tag zur Ruh' sich neigt, Lu - na freundlich lei - se winket, und die Nacht her - nie - der steigt; wenn die Ster - ne präch - tig schimmern, tau - send Son - nen - stra - ssen flimmern: fühlt die

p pp sempre pp cresc. p cresc.

Ped. * Ped. * Ped. *


Seele sich so gross, windet sich vom Staube los. Schaut so gern nach je _ nen
Ster _ nen, wie zu _ rük in's Va _ ter _ land, hin nach je _ nen lich _ ten Fernen, und ver _ gisst der Er _ de
Tand; will nur rin _ gen, will nur stre ben, ih _ rer Hül _ le zu ent schweben: Erde
ist ihr eng' und klein, auf den Ster _ nen möcht' sie sein.
Ob der Er _ de Stür _ me to _ ben, fal _ sches Glück den Bö _ _ sen
lohnt: hof _ fend bli _ cket sie nach o _ ben, wo der Ster _ nen _ rich _ ter
cresc.
Ped.



thront. Kei_ne Furcht kann sie mehr quä _ len, keine Macht kann ihr be _ feh _ len; mit ver_
klärtem Ange _ sicht schwingt sie sich zum Himmels _ licht. Ei _ ne
lei _ se Ahnung schauert mich aus je _ nen Wel _ ten an: lange, lan_ge nicht mehr dauert meine
Er _ den_pil _ ger _ bahn; bald hab' ich das Ziel er _ run _ gen, bald zu
euch mich auf _ ge _ schwungen, ern_te bald an Gottes Thron meiner Leiden schö _ nen Lohn, ja, bald,
bald mei_ner Lei _ _ den schö _ nen Lohn.

23.

ANDENKEN.

Matthisson.




denst du mein? wie, wie denst du mein? O denke, o den-ke mein, o denke
cresc.
p
mein, bis zum Ver-ein auf besserm Ster-ne! In je-der Ferne denk' ich nur
cresc.
sf
fp
ff
dein, denk' ich nur dein! O den-ke, o den-ke
mein, o denke mein, bis zum Ver-ein auf besserm Ster-ne! In je-der
cresc.
Ferne denk' ich nur dein, denk' ich nur dein, denk' ich nur dein, nur dein, nur
dein, nur dein, nur dein, ja nur dein, nur dein!

24.

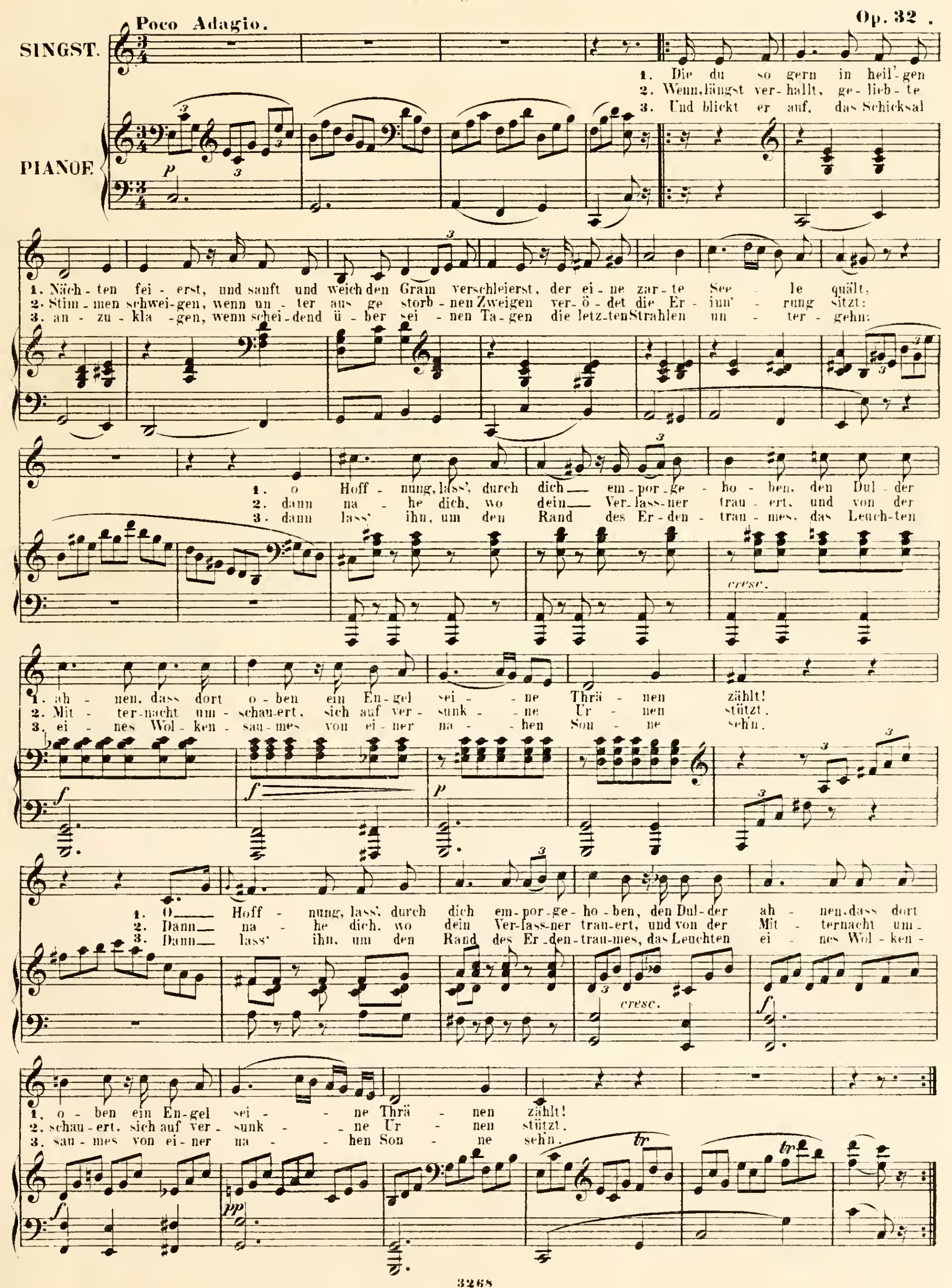
ICH LIEBE DICH.

Herrosee.



25. AN DIE HOFFNUNG.

Aus Tiedges Urania.



26

IN DIESES GRABES DUNKEL.

(In questa tomba.)



27.

DER ABSCHIED.

(La partenza.)



28.

DIE TROMMEL GERÜHRET.

Lied aus Göthe's Egmont.




Die Fein-de schon wei-chen, wir schie-ssen da-rein,
welch Glück sonder-gleichen ein Mannsbild zu sein, welch Glück sonder-gleichen ein Mannsbild zu sein,
ein Manns-bild zu sein.
sein, ja ein Manns-bild zu sein.
dimin. p
f
p
collo voce.
dimin.
sf

29.

FREUDVOLL UND LEIDVOLL

Lied aus Göthe's Egmont.



a Tempo.

Pein, ___ glücklich al-lein ist die See-le die liebt, glücklich allein ist die

dolce. *pp* *cresc.* *f*

See-le, die Seele, die liebt, die See-le, die See-le, die liebt, die liebt, __ die

p *cresc.* *p*

See-le, die See-le, die liebt.

cresc. *f*

30.

DER TREUE JOHNIE.




1. o wann kehrst du zu - rück? „Wenn das Korn ist
2. dann bläst der kal - te Nord! „Birgt Ge - stö - ber
3. dann willst du sein bei mir? „Wär' es auch in
4. nicht komm' um Mit - ter - nacht! – „Schil - lern der Ge -
5. ach schei - den wie - der wir? – „Nein, so lang mein
1. ein - ge - bracht und verwelkt der Blä - ter Pracht, dann kehr' ich zu - rück,
2. auch den Tag, kaum den Pfad ich fin - den mag, komm' ich doch zu dir,
3. heil' - ger Nacht, wo manch grau - ser Spuk er - wacht, komm' ich doch zu dir,
4. spen - ster Reih'n blei - cher auch im Irr - lichtschein, komm' ich doch zu dir,
5. Au - gen - licht spie - gelt mir dein lieb Ge - sicht, schei - den nim - mer wir,
rallent.
1. mein sü - sses Liebchen, dann kehr' ich zu - rück."
2. mein sü - sses Liebchen, komm' ich doch zu dir."
3. mein sü - sses Liebchen, komm' ich doch zu dir!"
4. mein sü - sses Liebchen, komm' ich doch zu dir!"
5. mein sü - sses Liebchen, schei - den nim - mer wir!"
rallent.
a Tempo.
cresc.
p
Ped.
pp
dim.







